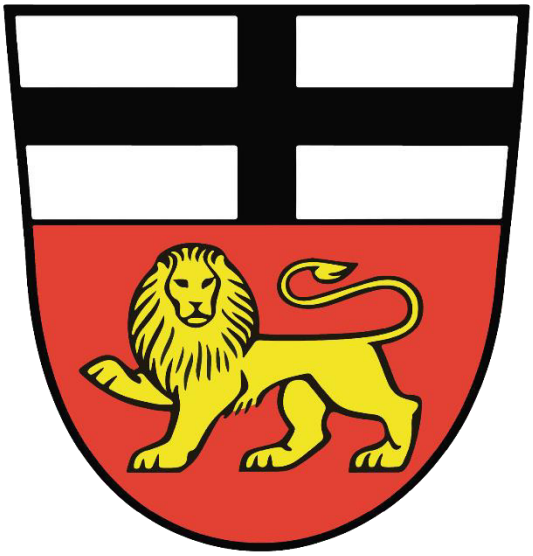
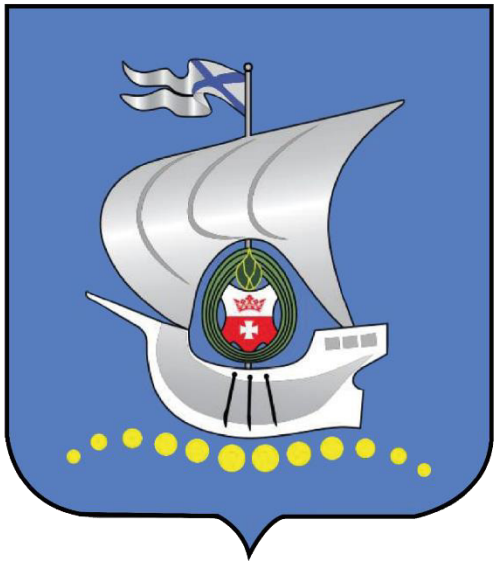
Jahresbericht 2017-2018
des Deutsch-Russischen
Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad





Übersicht

1. Einleitung 4

2. **Überblick über die Arbeit des Jugendparlaments im Jahr 2017-2018 6**
   - 2.1 Vorstand
   - 2.2 Internetpräsenz
   - 2.3 Sitzungen
   - 2.4 Aktivitäten

3. **Aktivitäten 7**
   - 3.1 XIX. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Sotchi
   - 3.2 48.Young-Leader-Seminar in Bonn
   - 3.3 Verleihung der Ehrenurkunde an Vitaliy Krusch
   - 3.4 Buchvorstellung von Jewgenij Schmagin „Meine Botschaft. Ungeschminkte Erinnerungen eines russischen Diplomaten“
   - 3.5 I. Deutsch-Russisches Kreativ-Wirtschaftsforum in Moskau
   - 3.6 „Europäische Jugend des XXI. Jahrhunderts: Neue Herausforderungen, neue Lösungen“
   - 3.7 I. Russlandweites Jugendforum der Russischen Föderation in Moskau
   - 3.8 Weihnachtsempfang im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn
   - 3.9 Besuch der Moskauer Stadtduma
   - 3.10 Besuch des Deutsch-Russischen Jugendparlaments in Moskau
   - 3.11 Der Tag der Diplomaten
   - 3.12 Besuch der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn
   - 3.13 Gedenken an die Opfer des Brandes in Kemerowo
   - 3.14 Erstellung des Videos über das II. Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad-Moskau
   - 3.15 Kranzniederlegung zum 73. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus
   - 3.16 Fußball WM 2018 in Russland
   - 3.17 XI. Internationales Jugendforum für im Ausland lebende russischsprachige Jugendliche „Russisches Ausland“
   - 3.18 XII. Berichts- und Wahlkonferenz des Dachverbandes der russischsprachigen Organisationen in Deutschland
   - 3.19 Festival contre le racisme: „Russlanddeutsche und die AfD“
   - 3.20 Auszeichnung der Moskauer Stadtverwaltung
   - 3.21 Das Petersburger internationale Wirtschaftsforum
   - 3.22 Podiumsdiskussion der Rotary Clubs Bornheim, Brühl und Wesseling „Geopolitik und Geoökonomie in turbulenten Zeiten – welchen Beitrag kann Europa zur Krisenbewältigung leisten?“
   - 3.23 Empfang im russischen Generalkonsulat Bonn zum „Tag Russlands“
   - 3.24 49. Young-Leader-Seminar „Energie und nachhaltiges Wirtschaften“
   - 3.25 Dankesbrief an den Vorsitzenden des Jugendparlaments Vitaliy Krusch
   - 3.26 Bonn trägt Kippa
   - 3.27 Gesprächsrunde mit der Holocaustüberlebenden Henriette Kretz
   - 3.28 Jugendkonferenz in Wien
   - 3.29 Internationales Jugendforum „Russland und die Welt“ in Bulgarien
   - 3.30 Leningrader Blockade
   - 3.31 Jugendkonferenz der russischsprachigen Institutionen
   - 3.32 Danksagung vom Deutsch-Russischen Forum e.V.
   - 3.33 Deutsch-Russische Beziehungen – Zwischen Konfrontation und Kooperation
   - 3.34 Arbeiterkind in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn

Anhang:

II. Danksagung vom Deutsch-Russischen Forum e.V. an das Jugendparlament

I. Grußwörter und Schirmherrschaften an das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad (2016-2017) von:

1. Oberbürgermeister der Bundesstadt Bonn Ashok Sridharan
2. Oberbürgermeister der Stadt Kaliningrad Alexander Yaroshuk
3. Deutscher Generalkonsul in Kaliningrad Dr. Michael Banzhaf
4. Russischer Generalkonsul in Bonn Vladimir Sedykh
5. Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums Martin Hoffmann
6. Präsident der Diplomaten International Prof. Dr. Günther Meinel
7. Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen Larisa Yurchenko

Erstellt von: Jelena Krusch, Alena Schmitz, Vitaliy Krusch und Julian Tulegenov. Stand 22.03.2019

1. Einleitung

Bereits seit 4 Jahren besteht das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad, welches sich im Sommer 2017 um die Stadt Moskau erweiterte. Das Jugendparlament wurde ins Leben gerufen, um einen regelmäßigen, gesellschaftlichen Jugendaustausch zwischen Deutschland und Russland zu organisieren. Der Fokus dieser Beziehungen liegt darüber hinaus in der politischen Bildung, dem ehrenamtlichen Engagement und dem gesellschaftlichen sowie kulturellen Austausch der Jugendlichen aus beiden Ländern. Es werden Fragen zur Politik, Gesellschaftsstruktur, Bildung und Kultur erörtert, verglichen und bewertet mit dem Ziel, eine gemeinsame Meinungsbildung zu erreichen. Durch diesen internationalen Jugendaustausch werden den Jugendlichen Werte der Toleranz und Offenheit mitgegeben, um gleichzeitig Vorurteile und Barrieren abzubauen.

Die Umsetzung der Ziele des Jugendparlaments erfolgt durch die regelmäßige Organisation von Sitzungen, Veranstaltungen, Diskussionsrunden und Freizeitaktivitäten sowie internationalen Begegnungen. Zudem besuchen die Jugendlichen verschiedene Veranstaltungen und repräsentieren das Jugendparlament sowie seine Aktivitäten. Im Jahre 2017-2018 wurden 34 Aktivitäten des Jugendparlaments durch dessen Mitglieder realisiert. Dazu wurde die mediale Präsenz durch selbst gedrehte und erstellte Videos erweitert. Damit können die Kreativität, Interessen und Ziele der Jugendlichen verwirklicht werden.

Die Jugendlichen erhalten bei Ihren Aktivitäten im Jugendparlament eine erhebliche Unterstützung von ehrenamtlich tätigen Personen sowie von ihren Partnern und Schirmherren. Ein besonderer Dank gilt dem Regierungsdirektor a.D. im Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, Dieter Tischmann, für die wichtige Beratung, die er dem Jugendparlament leistet. Des Weiteren möchte sich das Jugendparlament bei dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V., insbesondere bei dem Vorsitzenden, Harry Wolff, für die Unterstützung bedanken.

Für die Aktivitäten im regionalen Umkreis von Bonn als auch für die Abwicklung der Jugendaustausche stehen dem Jugendparlament stets seine langjährigen Partner und Schirmherren mit ihrer tatkräftigen Unterstützung zur Seite. Das sind u.a. die Bundestadt Bonn, der Bonner Verein für Jugendförderung, die Friedrich-Ebert-Stiftung, der Bundesverband der russischsprachigen Institutionen in Deutschland, Diplomaten International, das Deutsch-Russische Forum in Berlin sowie die diplomatischen Einrichtungen beider Länder. Besonders hervorheben möchte das Jugendparlament die Bundes- und UN-Stadt Bonn und den Ausschuss für Internationales & Wissenschaft der Bundestadt Bonn, die uns als Beispiel für internationale Zusammenarbeit dienen. Als internationale Stadt fördert die Bundesstadt Bonn eine Vielfalt, Offenheit und Toleranz in der Gesellschaft. Die Stadt Bonn und der Ausschuss für Internationales und Wissenschaft leisten dem Jugendparlament eine hervorragende Unterstützung bei all seinen Aktivitäten. Demnach fördern sie nicht nur die internationale Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen, sondern auch die Integration junger Menschen in Bonn, da die deutsche Delegation zur Hälfte aus Mitgliedern mit Migrationshintergrund besteht. Somit richtet das Jugendparlament einen herzlichen Dank an die Stadt Bonn und den Ausschuss für Internationales & Wissenschaft für ihre Unterstützung aus.

Das Jugendparlament hat im Jahr 2017-2018 seine Zusammenarbeit mit der Friedrich-Ebert-Stiftung, AStA Bonn, Bertolt-Brecht-Gesamtschule, Bundesverband der Russischsprachigen Institutionen in Deutschland und anderen Intuitionen weiter fortgesetzt und vertieft.

So organisierten im Sommer das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad und die Friedrich-Ebert-Stiftung mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz eine Gesprächsrunde für alle Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn, damit das schreckliche Ausmaß der Verbrechen der Nationalsozialisten gegen Juden, Minderheiten und politisch Verfolgte in Europa während des Zweiten Weltkriegs niemals in Vergessenheit gerät.

Des Weiteren realisierten das Jugendparlament und der AStA Bonn die Veranstaltung zum Thema „Russlanddeutsche und die AfD“. Im Rahmen des vom Bonner Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) veranstalteten Festival contre le racisme, einer bundesweiten Veranstaltungsreihe des studentischen Dachverbandes fzs e.V., konnte der Osnabrücker Juniorprofessor Dr. Jannis Panagiotidis für einen Vortrag zur öffentlichen Wahrnehmung und zum tatsächlichen Wahlverhalten der Russlanddeutschen gewonnen werden. Als Jugendparlament, das sich für internationale Verständigung und Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit und Vorurteile einsetzt, wollten wir mit dieser Veranstaltung ein Zeichen für unsere eigene Arbeitsweise setzen.

Im Herbst reiste der Vorstand des Jugendparlaments anlässlich der Forschungsarbeiten zu der bevorstehenden Masterarbeit von Jugendparlamentsmitglied Jelena Krusch nach Sankt Petersburg. Die Masterarbeit widmet sich der 900 Tage andauernden Leningrader Blockade im Zweiten Weltkrieg und soll die sowjetische und russische Erinnerungskultur thematisieren. Die Leningrader Blockade gehört zu den schwersten Kriegsverbrechen der Nationalsozialisten und gilt als die größte Stadtkatastrophe im Zweiten Weltkrieg.

Für die Schilderung der russischen Perspektive auf die Ereignisse und die spätere Erinnerungskultur traf sich der Vorstand mit mehreren Zeitzeugen der Blockade. Es wurden bewegende Interviews durchgeführt, in denen die Überlebenden u.a. von ihrer Zeit während der Blockade berichtet haben. Sie erzählten, wie sie die Belagerung erlebt haben, wie diese sie ein Leben lang geprägt hat und was ihnen am meisten Kraft gab, die Blockade zu überleben.

In allen Zeitzeugengesprächen, aber vor allem in den Interviews mit den Veteranen, wurden folgende Worte immer wieder ausdrücklich betont und wiederholt: dass der Frieden auf der Welt das kostbarste ist, was wir haben können und dass wir, insbesondere die Jugend, alles dafür tun müssen, dass es nie wieder Krieg gibt und wir den Frieden bewahren.

2. Überblick über die Arbeit des Jugendparlaments im Jahr 2017-2018

2.1 Vorstand

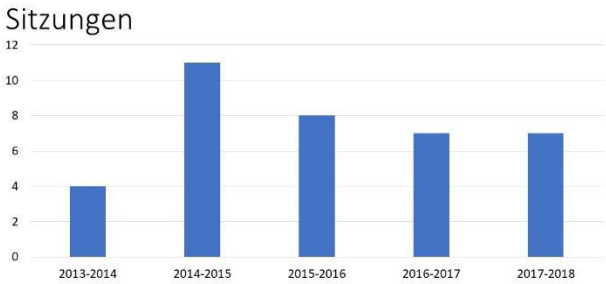
Die Sitzungen des Jugendparlaments werden regelmäßig vom Vorstand organisiert und abgehalten. Von Oktober 2018 bis Dezember 2018 organisierten und leiteten Jelena und Vitaliy Krusch und Julian Tulegenov die Sitzungen, bildeten und koordinierten die Ausschüsse und organisierten die Veranstaltungen. Des Weiteren repräsentierte der Vorstand durch seine Anwesenheit bei Veranstaltungen das Jugendparlament nach außen.

2.2 Internetpräsenz

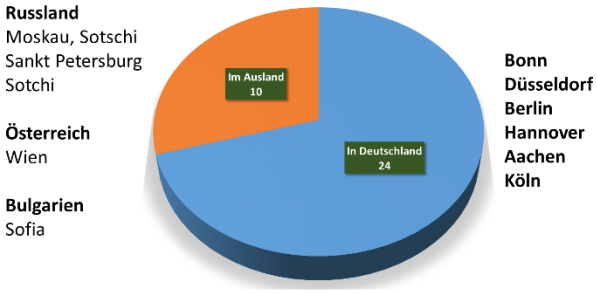
Die Internetarbeit leitet Jelena Krusch. Sie gestaltet die Internetseite und veröffentlicht regelmäßig die Beiträge über unsere Aktivitäten (www.jufo-bonn-kaliningrad.de). Das Jugendparlament hat im Jahr 2018 seine Präsenz zusätzlich zu Facebook auf die sozialen Medien Vkontakte und Instagram erweitert. Auch haben die Jugendlichen seit 2017 begonnen, ausgewählte Aktivitäten in Videos zusammenzufassen. Dabei erhalten die Jugendlichen eine große Unterstützung von Anton Judin, ebenfalls Mitglied des Jugendparlaments, der bei der Erstellung der Videos behilflich ist.

2.3 Sitzungen

Das Jugendparlament hat insgesamt sieben Sitzungen seit Oktober 2017 durchgeführt. Während der Sitzungen haben die Jugendlichen die Vorbereitungen und Organisation der Aktivitäten, Diskussionsrunden, Jugendforen, Veranstaltungen besprochen und umgesetzt. Die Sitzungen wurden von Jelena Krusch und Julian Tulegenov geleitet.



2.4 Aktivitäten



Die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments besuchten, organisierten und assistierten von Oktober 2017 bis Dezember 2018 insgesamt 34 gesellschaftliche, kulturelle und politische Aktivitäten: Veranstaltungen, Diskussionsrunden, Auszeichnungen, Jugendforen und Jugendbegegnungen. Fast ein Drittel der Veranstaltungen fand im Ausland statt, mehr als zwei Drittel in verschiedenen Städten Deutschlands. Dabei konnten die Jugendlichen viele neue Erfahrungen in den verschiedenen Bereichen sammeln und weiterhin zur Entfaltung des Jugendparlaments beitragen. Auf diese Weise konnten die Jugendlichen Kontakte zu neuen potenziellen Partnern knüpfen und die Zusammenarbeit ausweiten.

3. Aktivitäten

3.1 XIX. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Sotchi

Vom 14. bis 22. Oktober fanden die XIX. Weltfestspiele der Jugend und Studenten in Sotchi statt. Sechs Mitglieder der deutschen Delegation des Jugendparlaments aus Bonn und fünf Mitglieder der russischen Delegation aus Moskau haben an den Weltfestspielen teilgenommen. In diesem Jahr wurde das 70. Jubiläum der Weltfestspiele gefeiert. Insgesamt waren fast 30.000 TeilnehmerInnen aus 185 Ländern vertreten. Die Eröffnung fand im „Bolshoy Ice Dome“ statt, wo viele russische SängerInnen gemeinsam mit ehrenamtlichen Helfern aus ganzer Welt die XIX. Weltfestspiele der Jugend und Studenten feierlich eröffnet haben. Auch der Präsident der Russischen Föderation, Vladimir Putin, begrüßte die TeilnehmerInnen. Themen wie Soziales, Umweltschutz, Frieden und Völkerverständigung standen im Fokus der Eröffnung der Weltfestspiele.

Im großen Mediacenter präsentierten Jugendliche ihre Ländern, Kultur, Geschichte und Gesellschaften. Die deutsche Delegation lernte viele interessante Jugendliche aus der ganzen Welt kennen. Die Jugendlichen nahmen an verschiedenen kulturellen, gesellschaftlichen und geschichtlichen Podiumsdiskussionen und Veranstaltungen teil. Auch an den sportlichen Veranstaltungen beteiligten sich die Mitglieder des Jugendparlaments. Besonders erfreulich für die Jugendlichen waren die Vorträge von Nick Vujicic bei den Weltfestspielen, die hunderttausenden jungen Menschen aus der ganzen Welt Hoffnung und Motivation schenken.

Während des Aufenthaltes in Sotchi haben die Jugendlichen zwei Videos gedreht, in denen sie viele Grüße an den Präsidenten der Diplomaten International DMW, Günther Meinel, und an die russischsprachigen BürgerInnen Deutschlands „Sootetschestviniki“ schicken.

Die Mitglieder des Jugendparlaments trafen sich mit den Parlamentariern aus anderen Ländern und erzählten sich gegenseitig von ihren Erfahrungen. Bei der Podiumsdiskussion zum Thema „Internationaler Jugendparlamentarismus“ präsentierte der Vorstand des Jugendparlaments sein Modell des internationalen Jugendaustausches, das Völkerverständigung, Bildung, Toleranz und Offenheit praktiziert. Die Zuhörer der Podiumsdiskussion äußerten positive Rückmeldungen zu dem Modell des bilateralen Jugendparlamentarismus des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad. Die Mitglieder des Jugendparlaments haben sich sehr gefreut, an den XIX. Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Sotchi teilgenommen zu haben.

3.2 48.Young-Leader-Seminar in Bonn

Vom 16.-20. Oktober fand das Young-Leader Seminar (YLS) in Bonn statt, welches vom Deutsch-Russischen Forum e.V. organisiert wurde. An diesem Seminar hat auch unser Vorstandsmitglied Jelena Kulpincevic teilgenommen.

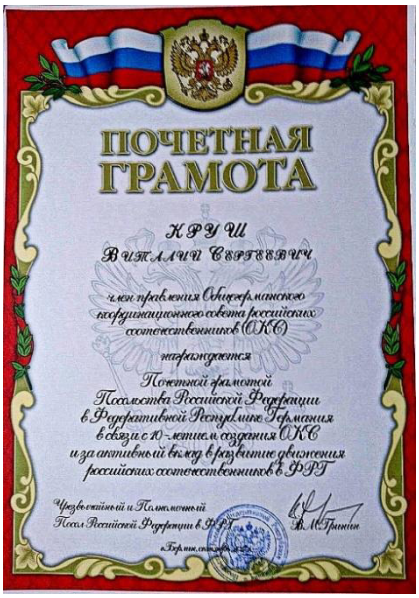
Seit 1994 führt das Deutsch-Russische Forum zweimal jährlich, abwechselnd in Russland und in Deutschland, mehrtägige Seminare für deutsche und russische Nachwuchsführungskräfte durch. Ziel der Maßnahme ist es, den Teilnehmern die Gelegenheit zu einem intensiven Meinungsaustausch über Aspekte der deutsch-russischen Beziehungen zu geben, der auch nach dem Seminar in einem

Alumni-Netzwerk fortgeführt wird. Das diesjährige Thema des 48. Young-Leader-Seminars lautete „Technologie und Innovation: Motor für die deutsch-russische Zusammenarbeit“.

Während der vier intensiven Seminartage wurden von verschiedenen Vertretern der Unternehmens- und Medienbranche sowohl interessante Perspektiven als auch Schwierigkeiten und Haken der Digitalisierung für private und öffentlichen Bereiche vorgestellt. Gemeinsam mit den Seminarteilnehmern wurden die wichtigen Aspekte diskutiert. Im Fokus lagen dabei vor allem Themen zu der Gesellschaft, Wirtschaft, Politik, Verwaltung, Medien und Wissenschaft, zu denen lehrreiche Expertenbeiträge und Meinungsaustausche stattfanden. So besuchten die Seminarteilnehmer bedeutende Unternehmen und Medienhäuser wie die DHL, Deutsche Welle und Kaspersky Lab, wo die Unternehmens- und Medienvertreter ihre aktuellen Projekte und Aktivitäten zu Innovation und Digitalisierung vorgestellt haben. Der Besuch des UN-Campus Bonn, des Kanzlerbungalows, der Stadtverwaltung Bonn sowie des Science Slam mit jungen Wissenschaftlern aus Russland und Deutschland am letzten Abend rundeten das Programm mit geselligen und informativen Runden ab.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad hat sich sehr über die Teilnahme an dem Young-Leader-Seminar gefreut und über die gewonnenen Erfahrungen und Erkenntnisse, die zur weiteren Entwicklung des Jugendparlament beitragen werden.

3.3 Verleihung der Ehrenurkunde an Vitaliy Krusch



Am 18. Oktober fand ein feierlicher Empfang anlässlich des zehnjährigen Jubiläums der Sootetschestweniki-Bewegung in Deutschland in der Botschaft der Russischen Föderation in Berlin statt. Vitaliy Krusch wurde in Abwesenheit als Vorstandsmitglied des Verbands der russischsprachigen Institutionen („Sootetschestweniki“ – Соотечественники) mit den weiteren Vorstandsmitgliedern für seine Mitwirkung und seinen Beitrag zur Entwicklung der Sootetschestweniki-Bewegung in Deutschland ausgezeichnet. Aufgrund der Teilnahme an den Weltfestspielen der Jugend und Studenten in Sotschi konnte Vitaliy Krusch an der Verleihung der Ehrenurkunde nicht teilnehmen.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad gratuliert ganz herzlich dem Mitgründer des Jugendparlaments, Vitaliy Krusch, für die Verleihung der Ehrenurkunde des Botschafters der Russischen Föderation in Deutschland, Herr Grinin. Besonders hervorheben möchten wir sein ehrenamtliches Engagement in dem Bereich der deutsch-russischen Beziehungen auf Jugend-Ebene sowie seinen Beitrag zur Aufrechterhaltung der russischen Kultur und Sprache in Deutschland.

3.4 Buchvorstellung von Jewgenij Schmagin „Meine Botschaft. Ungeschminkte Erinnerungen eines russischen Diplomaten“

In der bekannten Bonner Buchhandlung Böttger fand am 20. Oktober die Vorstellung des Buches des bekannten Mitarbeiters des russischen Außenministeriums, des ehemaligen Generalkonsuls der Russischen Föderation in Bonn Jewgenij Schmagin «Трусцой по мидовским дорожкам» („Meine Botschaft. Ungeschminkte Erinnerungen eines russischen Diplomaten“, aus dem Russischen: Jogging durch die Pfade des Außenministeriums) statt. Im Buch teilt der Autor seine Erinnerungen an die mehr als vier Jahrzehnte der Arbeit in den Abteilungen des Zentralen Apparates und den Ämtern im Ausland des Außenministeriums der UdSSR und der Russischen Föderation mit den Lesern.

Der diplomatische Arbeiter legt viele unbekannte Tatsachen über die Tätigkeit des russischen Außenministeriums, über die Besonderheit seiner Arbeit im Kontext der Innen- und Außenpolitik der Russischen Föderation offen. Im Buch „Meine Botschaft. Ungeschminkte Erinnerungen eines russischen Diplomaten“ gibt es sehr viel Persönliches, viele Emotionen, die mit verschiedenen Etappen des Lebens des sowjetischen und des russischen Diplomaten verbunden sind.

Ein großer Teil des Buches ist der Stadt Bonn gewidmet, die für Jewgenij Schmagin fast zur zweiten Heimat geworden ist. Kaum kann man einen Diplomaten finden, der sich so gut in den deutsch-russischen Beziehungen zurechtfinden würde wie Jewgenij Schmagin. Er baute Brücken und nahm Hürden. Als Jewgenij Schmagin am 1. April 2015 in den Ruhestand gegangen ist, hat die Europaministerin Dr. Angelika Schwall-Düren den Diplomaten als einen der besten Kenner Deutschlands und Nordrhein-Westfalens gewürdigt.

In dieser hinreißenden Biografie wird der Leser nicht nur hinter die Kulissen der deutsch-russischen Zusammenarbeit schauen. Er wird zum Zeugen der Feinheiten der diplomatischen Arbeit, abseits des offiziellen Protokolls. Im Rahmen der Buchvorstellung hat das Mitglied des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad Dmitry Erohin eine Dankesurkunde an Herrn Schmagin überreicht. Herr Schmagin ist ein treuer Freund des Jugendparlaments. Er hat den Jugendlichen sehr bei der Gründung und dem Aufbau beigestanden, hat dem Parlament geholfen, sich auf eine breite Basis zu stellen.

3.5 I. Deutsch-Russisches Kreativ-Wirtschaftsforum in Moskau

Am 3. und 4. November organisierte die Friedrich-Ebert-Stiftung in Russland gemeinsam mit der Agentur „Kreative Industrie“ und dem DI Telegraph das I. Deutsch-Russische Kreativ-Wirtschaftsforum in Moskau. Das ist die erste Kommunikationsplattform für den Erfahrungsaustausch zwischen den Vertretern der kreativen Industrien aus Deutschland und Russland. Am 4. November nahm der Vertreter des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad, Vitaliy Krusch, am Deutsch-Russischen Kreativ-Wirtschaftsforum teil.

Ziel des Forums ist es, die VertreterInnen aus den Stadtverwaltungen und Bildungseinrichtungen, die MusikerInnen, die ArchitektInnen, die UnternehmerInnen aus Deutschland und Russland zu vereinen, um die Zusammenarbeit zwischen den zwei Ländern im Bereich Kreative Industrie anzuregen.

Es fanden verschiedene Podiumsdiskussionen und Master-Class-Seminare mit den Vertretern aus Deutschland und Russland statt. Dabei wurden kreative Projekte in verschiedenen Bereichen der Gesellschaft vorgestellt. Dies wurde von der Ausstellung vielfältiger Bilder begleitet. In kleinen informellen Gesprächsrunden berichtete Vitaliy Krusch den russischen Jugendlichen über die Ziele und Arbeit des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad. Zum Abschluss tauschten sich Vitaliy Krusch und die in Russland lebenden Deutschrussinnen Tatiana Leonard und Irina Schulz bei einem gemeinsamen Abendessen zu ihren Erfahrungen und Eindrücken der internationalen gesellschaftlichen Beziehungen aus.s. Das Forum und dessen Abschluss in einer netten Runde der kreativen Menschen unserer Gesellschaften dienen den Jugendlichen als eine wichtige Form der Völkerverständigung.

3.6 „Europäische Jugend des XXI. Jahrhunderts: Neue Herausforderungen, neue Lösungen“

Am 10.-11. November fand in Hannover die Konferenz „Europäische Jugend des XXI. Jahrhunderts: Neue Herausforderungen, neue Lösungen“ des Dachverbandes der russischsprachigen Institutionen in Deutschland statt. Dabei wurde das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad von seinem Vorsitzenden Julian Tulegenov vertreten.

Bei der Konferenz trafen sich Vertreter verschiedener russischsprachiger Jugendorganisationen und Institutionen aus den baltischen Staaten und den Ländern Mittel- und Nordeuropas. Sie stellten unterschiedliche, sehr interessante Austausche und Initiativen im internationalen Jugendaustausch mit Russland vor und diskutierten über die Jugend bewegende Themen, wie z.B. Bildung. Außerdem waren hochrangige Vertreter von diversen diplomatischen und staatlichen Institutionen eingeladen, wie z.B. der Generalkonsul der Russischen Föderation in Hamburg Herr Ivan Bronislavovitsch Hotulev oder das Mitglied der Gesellschaftlichen Kammer der Russischen Föderation Frau Svetlana Anatolievna Kuznetsova.

Julian Tulegenov präsentierte am Vorbild des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad die Perspektiven und Vorteile von Jugendaustausch auf Basis von kommunalen, internationalen Jugendparlamenten. Besonders hervorzuheben sind hier die äußerst intensive Kommunikation unter den Teilnehmern und die Möglichkeit zur Realisierung konkreter Projekte. Dies stieß auf starkes Interesse seitens der anderen Teilnehmer und eingeladenen Gäste und es wurden viele Fragen zum Jugendparlament und der Möglichkeit zur Organisation solcher Jugendparlamente in anderen deutschen Städte gestellt.

Alle anderen Präsentationen waren ebenfalls höchstinformativ und es waren mitunter sehr perspektivreiche Initiativen, wie das Projekt des Delegierten Artem Arifov aus Frankreich, eine einheitliche Internetplattform für alle russischsprachigen Institutionen Europas zu organisieren, und Vorträge zu aktuellen Themen, wie die Präsentation von Tatjana Ashikhmina über die Problematik der Erlangung des Hochschulabschlusses in Europa und in der Russischen Föderation dabei.

Dabei einigte sich Julian Tulegenov mit seinem französischen Kollegen Artem Arifov auf zukünftige Kooperation im Bereich der Öffentlichkeitsarbeit und des medialen Auftrittes des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad.

3.7 I. Russlandweites Jugendforum der Russischen Föderation in Moskau

Vom 20. bis 21. November fand das I. Russlandweite Jugendforum der Russischen Föderation in Moskau statt. Ziel des Jugendforums war die Beteiligung der Jugendlichen beim Gesetzgebungsverfahren in der Russischen Staatsduma. Fast 500 Jugendliche aus ganz Russland und einigen anderen Ländern nahmen an dem Forum teil. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad wurde durch Vitaliy Krusch vertreten. Die Jugendlichen wurden auf 18 parlamentarischen Ausschüsse der russischen Staatsduma mit verschiedenen Themen aufgeteilt. Die Aufgabe der Jugendlichen bestand in der Erarbeitung der konkreten Gesetzesvorschläge in den Ausschüssen mit Hilfe der Experten und Abgeordneten. Die erarbeiteten Gesetzesvorschläge wurden in der gemeinsamen Plenarsitzung der russischen Staatsduma vorgestellt. Anschließend wurden durch die gemeinsame Abstimmung aller Jugendlichen die drei interessantesten und aktuellsten Gesetzesvorschläge bestimmt. Sie wurden am Abschlussabend den vier Vorsitzenden der politischen Parteien in der russischen Staatsduma präsentiert.

Vitaliy Krusch arbeitete im parlamentarischen Ausschuss „Energie“ an dem Thema „Entwicklung der erneuerbaren Energie in der Russischen Föderation“. Als Wirtschaftsingenieur der elektrischen Energietechnik erhielt Vitaliy Krusch große Aufmerksamkeit der russischen Jugendlichen zu seinen Vorschlägen zur Entwicklung der EE in Russland, da dies das Hauptthema seines Studiums ist. Zudem ist Deutschland zurzeit ein gelungenes Pilotprojekt der globalen Entwicklung der EE .

Die Jugendlichen hatten die Gelegenheit, sich gegenseitig kennenzulernen und Einblicke in aktuelle Themen der russischen Staatsduma zu bekommen. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad bedankt sich herzlich bei den Organisatoren des I. Russlandweiten Jugendforums der russischen Staatsduma für die Einladung, den Empfang und die Betreuung.

3.8 Weihnachtsempfang im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn

Am 05. Dezember 2017 fand der traditionelle Weihnachtsempfang im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn statt. Wie jedes Jahr war ein Höhepunkt des Empfangs der Auftritt des russischen Don-Kosaken-Chors unter der Leitung des Dirigenten Marcel Verhoeff, welcher schon seit 1994 der Chefdirigent des Chors ist und den Chor auf seinen zahlreichen Tourneen begleitet. Der Generalkonsul Vladimir V. Sedykh eröffnete das Konzert mit einer Rede und gratulierte dem Chor zum 25. Jahrestag. Das Publikum war begeistert und genoss sowohl die bekannten als auch weniger bekannten Stücke.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad wurde vertreten durch Jelena Kulpincevic, Dimitri Kaplin, Georg Kabdulov und Julian Tulegenov vertreten. Nach dem Konzert gab es die Möglichkeit, den Abend bei russischer Küche ausklingen zu lassen und neue Bekanntschaften zu knüpfen. Alles in einem war es ein schöner, festlicher Abend in russischem Stil, welcher auf die bevorstehenden Feiertage einstimmte.

3.9 Besuch der Moskauer Stadtduma

Am 15. Dezember besuchten die internationalen Studenten der Lomonosow-Universität Moskau die Moskauer Stadtduma. Der Besuch wurde von den Mitgliedern des Deutsch-Russischen Jugendparlaments, Anastasia Kuznetsova und Vitaliy Krusch, organisiert.

Zu Beginn des Besuchs begrüßte die Studenten der Abgeordnete der Stadtduma, Herr Nikolaj Zubrilin, der ihnen eine Einführung zu der Geschichte und den Tätigkeiten der Stadtduma gab. Anschließend folgte eine Führung von Herr Sergej Timohow. Die Jugendlichen haben parallel zu der Führung viele Fragen gestellt.

Den Jugendlichen wurde die Geschichte der Moskauer Stadtduma seit ihrer Entstehung im 18. Jahrhundert bis zur heutigen Zeit vorgestellt. Auch wurden die Jugendlichen in die aktuelle Arbeit der Stadtduma eingeweiht. Abschließend aßen die Jugendlichen zu Mittag in der Kantine der Stadtduma.

3.10 Besuch des Deutsch-Russischen Jugendparlaments in Moskau

Vom 28. Dezember bis zum 4. Januar waren die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad, Sofia Schöneseifen, Julian Tulegenov und Georg Kabdulov, zu Besuch in Moskau. Für einige Teilnehmer war es der erste Besuch in der russischen Hauptstadt. Schon auf dem Weg vom Flughafen zum Zentrum spürte man die gewaltige Dimension und das rege Leben der Metropole. Bei einem ersten abendlichen Spaziergang von der Metro Station Mayakovskaja bis zum Roten Platz konnten die Besucher die Neujahrsstimmung selbst erfahren. Die

Straßen waren feierlich beleuchtet und die Menschen waren überall weihnachtlich eingestimmt. Die Vorbereitung auf das Neujahrsfest liefen auf Hochtouren, schließlich soll entlang der Straße eine Fußgängerzone mit verschiedenen Bühnen entstehen. Spätestens auf dem „Weihnachtsmarkt“ vor dem roten Platz hat einen die Stimmung mitgenommen und man konnte die Vorfreude auf das Fest, zum Beispiel bei einem heißen Tee und leckerem Schaschlik, genießen.

Auch die weltweit bekannte Moskauer Metro hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Gästen. Die äußerst schönen und doch jede für sich einzigartige Station machten es leicht, sich durch die Stadt zu bewegen. In den nächsten Tagen wurde die Gruppe von Teilnehmern der russischen Delegation des vergangenen Jugendaustausches empfangen und durch die Stadt geführt. Dabei konnte man vieles über die Geschichte, Kultur und Architektur erfahren. Es wurde die „Arbat“-Straße besucht, das Zentrum der Stadt, das größte Kinderkaufhaus Europas Detskij Mir, das weltbekannte Kaufhaus Gum am roten Platz, der Gorki-Park und vieles mehr. Die Moskauer Jugendlichen organisierten auch eine Führung durch die Ausstellung „Nekto 1917“ («Некто 1917, übersetzt: Irgendjemand 1917) in der Tretjakow-Galerie, welche Bilder von berühmten russischen Künstlern, z.B. Roerich, aus der Zeit um das Jahr 1917 beinhaltet.

Da sich zwischen der russischen und deutschen Seite ein freundschaftliches Verhältnis aufgebaut hat und ein beidseitiges Interesse an einer zukünftigen Zusammenarbeit besteht, wurden auch mögliche Pläne für die Zukunft besprochen. Man einigte sich, weiterhin zu kooperieren und eine Fortsetzung des bisherigen Austauschs anzustreben. Beide Seiten werden die Vorbereitungen zur Realisierung dieser Pläne schnellstmöglich aufnehmen.

3.11 Der Tag der Diplomaten

Am 9. Februar fand im russischen Generalkonsulat in Bonn der Empfang anlässlich des Berufsfeiertages der russischen Diplomaten statt. Der „Tag der Diplomaten» wird jährlich am 10. Februar gefeiert. Er wurde durch Erlass des Präsidenten der Russischen Föderation am 31. Oktober 2002 eingeführt. An der Feier haben Vertreter unterschiedlicher Organisationen, Vereine und Verbände teilgenommen, die sich für deutsch-russische Beziehungen einsetzen. Auch Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad wurden zu diesem festlichen Abend eingeladen.

Nach der Begrüßung durch den Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn, Herrn Vladimir Sedykh, trat auf der Bühne Wladimir Ovchinnikow auf. Der berühmte russische Pianist ist Professor am Moskauer Tschaikowski-Konservatorium und Gastprofessor an der Sakuyo-Universität in Japan. 2005 erhielt er von Russlands Präsidenten Putin den Titel „Volkskünstler Russlands“. Auf der Bühne präsentierte Wladimir Ovchinnikow mehrere musikalische Meisterwerke von Sergei Rachmaninow im Rahmen seines Programms anlässlich des 145. Jubiläums des großen russischen Komponisten. Die Anwesenden bewunderten das musikalische Talent des Pianisten und

genossen die durch wundervolle Musik erzeugte Stimmung. Nach dem musikalischen Auftritt wünschte Wladimir Ovchinnikow allen Diplomaten viel Erfolg und Gelingen bei der Ausübung ihrer oft nicht einfachen Arbeit und bemerkte, dass es für ihn eine große Freude war im Generalkonsulat zu diesem Anlass aufzutreten, da Künstler auch auf eine gewisse Art Diplomaten sind, wenn sie bei ausländischen Auftritten ihr Land repräsentieren. Anschließend konnten die Gäste Spezialitäten der russischen Küche probieren und den Abend im Generalkonsulat entspannt ausklingen lassen.

3.12 Besuch der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn

Am 27.02.2018 hat Bohdan Krusch, Mitglied des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn den Russischunterricht besucht und den Schülern das Jugendparlament vorgestellt. Er erklärte ihnen die Struktur, die Zusammenstellung und die verschiedenen Ziele des Jugendparlaments. Außerdem wurden die zahlreichen Aktivitäten des Jugendparlaments und der jährliche Jugendaustausch mit Kaliningrad und Moskau vorgestellt. Darüber hinaus wurde bei dem Treffen der geplante Schüleraustausch zwischen der Bertolt-Brecht-Gesamtschule und einer Gesamtschule aus Moskau angesprochen, den das Jugendparlament plant, ins Leben zu rufen.

Die Aktivitäten des Jugendparlaments stießen auf großes Interesse bei den Schülern, die viele interessante Fragen gestellt haben. Bohdan Krusch bei dem Besuch überraschte die Vielfalt von Schülern, die gerne Russisch lernen. Es gab viele Schüler, die polnischen, kroatischen, serbischen oder russischen Migrationshintergrund hatten. Sie alle haben angefangen Russisch zu lernen, weil sie die russische Sprache, Kultur und Menschen besser verstehen möchten.

3.13 Gedenken an die Opfer des Brandes in Kemerowo

In tiefer Trauer gedachte das Jugendparlament den Opfern der Brandkatastrophe in Kemerewo, welche sich im März 2018 im Einkaufs- und Erlebniszentrum Simnjaja wischnja in der russischen Stadt Kemerowo ereignete. Wir sind bestürzt über den Brand in Kemerowo. Unser tief empfundenes Mitgefühl gilt den Familien und Freunden der Opfer. Wir wünschen den Verletzten eine schnelle Genesung.

3.14 Erstellung des Videos über das II. Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad-Moskau

Vom 1. bis zum 7. Oktober 2017 fand das II. Deutsch-Russische Jugendparlament zwischen den Städten Bonn, Kaliningrad und Moskau in Bonn statt. Die deutsche Delegation aus Bonn empfing 2017 eine Jugenddelegation aus Moskau und Kaliningrad. Im Fokus des Jugendaustausches standen die Förderung von Toleranz und Offenheit sowie der Abbau von Barrieren und Vorurteilen unter den Jugendlichen und den Zivilgesellschaften. Die deutsche und russische Delegation des Jugendparlaments streben gemeinsame Projekte in den Bereichen Kultur, Sport, politische Bildung, Umweltschutz und Gesellschaft an.

Die Austauschwoche vom Oktober 2017 wurde erstmals in einem Film zusammengefasst, der die einzelnen Tage mit den verschiedenen Aktivitäten und allen Programmpunkten darstellt. Von Montag, den 2.10., bis zum Freitag, den 6.10., besuchten die Teilnehmer des Jugendparlaments zahlreiche Institutionen zu den Themen politische Bildung und Geschichte, Sport, schulisches und universitäres Leben in Deutschland und Kultur. Die Videos zum Austausch stehen jeweils für die einzelnen Tage als auch im ganzen Video zusammengestellt zur Verfügung. Ein besonderer Dank gilt Anton Judin für die hervorragende sowie aufwendige Zusammenstellung des Videos. Außerdem bedankt sich das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad-Moskau für den unermüdliche Einsatz von Vitaliy Krusch, der für den Zuschnitt und die kreative Arbeit bei der Herstellung des Videos verantwortlich war. Ein weiterer Dank gilt Jelena Kulpincevic, Julian Tulegenov, Dmitry Erokhin, Ekaterina Domogatskaia und Anastasiia Kuznetsova die ebenfalls mit Übersetzungen und kreativen Ideen große Hilfe geleistet haben zur Fertigstellung des Videos.

Die Jugendparlament besuchte verschiedene Institutionen und organisierte vielfältige Veranstaltungen: Altes Rathaus Bonn, AStA Bonn, Köln, Workshop „Integration durch Sprache in Deutschland“, Jahresberichte, Konrad-Adenauer-Haus, Diplomaten International DMW, Bertolt-Brecht-Gesamtschule, Veltins-Arena Schalke 04, Russisches Generalkonsulat in Bonn, Fachhochschule Bonn-Rhein-Sieg, Heimstatt e.V., Blumenniederlegung, Universität Bonn – Abteilung Osteuropäische Geschichte, UN Bonn, Abschiedsabend.

3.15 Kranzniederlegung zum 73. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus

Am Mittwoch, den 9. Mai, fanden die vom russischen Generalkonsulat in Bonn organisierten Feierlichkeiten zum 73. Jahrestag des Sieges über den Nationalsozialismus statt, an denen auch das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad teilnahm.

Es wird jährlich am 9. Mai an die 27 Millionen gefallenen sowjetischen Soldatinnen und Soldaten sowie Zivilistinnen und Zivilisten erinnert, die im Zweiten Weltkrieg ihr Leben für die Befreiung Europas vom Nationalsozialismus geopfert haben.

Auf dem Duisdorfer Friedhof wurden am Denkmal für die während des Zweiten Weltkriegs in Bonn verstorbenen sowjetischen Bürgerinnen und Bürger Kränze niedergelegt. Die Mitglieder des Jugendparlaments haben einen Kranz und Blumen am Denkmal niedergelegt.

Anschließend gab es einen offiziellen Empfang im Generalkonsulat der Russischen Föderation für Kriegsveteranen und ehemalige sowjetische Bürger, darunter auch Personen, welche die fast 900 Tage lang andauernde Belagerung Leningrads im Zweiten Weltkrieg überlebt haben. Die eingeladenen Gäste wurden vom Generalkonsul Vladimir Sedykh in seiner Rede zum Tag des Sieges geehrt und in einem feierlichen Rahmen empfangen. Wie jedes Jahr verlief der Empfang mit sowjetischen Liedern, Tanzauftritten der Schüler der russischen Schule im Generalkonsulat und Gedichten mit Erinnerungen in einer festlichen und schönen Atmosphäre. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad ist dem Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn sehr dankbar für die jährliche Einladung zu den 9. Mai Feierlichkeiten.

3.16 Fußball WM 2018 in Russland

Am Freitag, den 18. Mai 2018, fand im russischen Generalkonsulat in Bonn ein Empfang anlässlich der bevorstehenden Fußball-Weltmeisterschaft in Russland statt. Vom 14. Juni bis zum 15. Juli 2018 findet die FußballWM zum ersten Mal in Russland statt. Die Spiele werden in 11 verschiedenen Städten ausgetragen : Jekaterinburg, Kaliningrad, Kasan, Nischni Nowgorod, Moskau (Luschniki- und Spartak-Stadion), Rostow am Don, Samara, Saransk, Sotschi, Sankt Petersburg und Wolgograd .

Zu Beginn des Empfangs im Generalkonsulat wurde den Gästen eine kurze Präsentation über die bevorstehende Fußball-WM vorgestellt, welche die wichtigsten Informationen über die Austragungsorte, die neu gebauten Stadien und die Vorbereitungen auf die WM in Russland im Allgemeinen zusammenfasste. Anschließend folgten von den prominenten Gästen Herrn Bodo Menze, Leiter der Abteilung für internationale Beziehungen Schalke 04, und Herrn Wolfgang Overath, Fußball-Weltmeister 1974, Begrüßungen und Reden zu dem Thema Sport und Völkerverständigung. Beide Redner betonten, dass Politik und Sport getrennt betrachtet werden sollten, ein solches Großereignis wie die Fußball-WM jedoch unbedingt als Brücke der Völkerverständigung genutzt werden sollte, um Frieden zwischen den verschiedenen Nationen zu fördern. So übergaben Gerhard Rehberg, der Ehrenpräsident von Schalke 04, und Herr Menze an den russischen Generalkonsul Vladimir Sedykh einen Wimpel des FC Schalke 04 mit Spielerunterschriften als Zeichen der Völkerfreundschaft.

Im Anschluss daran fand eine Lotterie statt, bei der die Gäste verschiedene Geschenke zu dem Thema Fußball-WM gewinnen konnten, darunter das diesjährige Maskottchen der Fußball WM. Vitaliy Krusch, Vorsitzender des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad e.V., gewann das Buch „Wolfgang Overath der Spielmacher“, welches von Herrn Overath persönlich vor Ort signiert und Herrn Krusch übergeben wurde. Zum Abschluss fand ein Empfang statt, bei dem sich die Gäste am Buffet mit leckeren russischen Spezialitäten bedienen durften und in schöner Atmosphäre gemeinsam den Abend ausklingen lassen konnten.

3.17 XI. Internationale Jugendforum für im Ausland lebende russischsprachige Jugendliche „Russisches Ausland“

Vom 16. bis zum 22. Mai 2018 fand in Sankt Petersburg das XI. Internationale Jugendforum für im Ausland lebende russischsprachige Jugendliche „Russisches Ausland“ statt, an dem auch die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad Georg Kabdulov und Julian Tulegenov teilnahmen. Insgesamt vertraten 73 Delegierte 43 verschiedene Staaten. Organisiert wurde das Forum vom Komitee für internationale Beziehungen der Stadt Sankt Petersburg mit Unterstützung des russischen Außenministeriums. Die Teilnehmer konnten zwischen den drei Bereichen des Forum Wirtschaft, Journalistik und Kunst & Kultur wählen und für jeden der Bereiche gab es ein spezielles, thematisches Programm.

So hatten die Jugendlichen, welche am wirtschaftlichen Programm teilnahmen, die Möglichkeit, ihre persönlichen Start-ups dem Wirtschaftsausschuss der Stadt Sankt Petersburg vorzustellen und sich

von den Experten Feedback einzuholen, welche dann im Gegenzug erfolgreiche Startup-Projekte aus Sankt Petersburg präsentierten.

Teilnehmer des Kulturbereiches besuchten unter Anderem das berühmte Kinostudio von „Lenfilm“ und das Fabergé-Museum und die „Journalisten“ bekamen eine Führung durch den Hauptsitz des sozialen Netzwerks „VKontakte“ und besichtigten das Radiostudio des Senders „Strana FM“.

Des Weiteren gab es auch gemeinsame Veranstaltungen, an denen alle Teilnehmer des Forums zusammen partizipierten. Dazu gehörten unter Anderem auch eine Exkursion durch die Stadt selbst, ein Theaterbesuch, eine Kranzniederlegung am Piskarjewskoje-Gedenkfriedhof mit einem anschließenden Treffen mit Veteranen des Zweiten Weltkrieges und Überlebenden der Leningrader-Blockade, eine Führung durch die Fußballakademie „Zenith“ und ein nächtlicher Schiffsausflug auf der Newa unter den hochgeklappten Brücken Sankt Petersburgs. Für die feierliche Abschlusszeremonie bereiteten die Teilnehmer selbständig verschiedene Auftritte und Nummern vor und präsentierten diese den anderen Jugendlichen und offizielle Gästen.

3.18 XII. Berichts- und Wahlkonferenz des Dachverbandes der russischsprachigen Organisationen in Deutschland

Am 23. und 24. Mai 2018 fand in Berlin die XII. Berichts- und Wahlkonferenz des Dachverbandes der russischsprachigen Organisationen in Deutschland statt. Die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad Bohdan Krusch und Julian Tulegenov nahmen daran teil. Die Konferenz wurde mit einer Rede vom Botschafter der Russischen Föderation in Deutschland, Sergei Netschajew, eröffnet. Daraufhin traten der Direktor der Abteilung für die Zusammenarbeit mit russischsprachigen Organisationen im Ausland des Außenministeriums der Russischen Föderation, Oleg Malginow, und der Direktor des Moskauer Hauses der russischsprachigen Organisationen im Ausland, Wladimir Lebedew, mit Reden und Grußwörtern auf.

Die Vorsitzende des Dachverbandes der russischsprachigen Organisationen in Deutschland, Larissa Jurtschenko, leitete danach mit einem Bericht über die geleistete Arbeit des Dachverbandes in den letzten vier Jahren die Präsentationen der verschiedenen Delegierten ein. Es wurden diverse gemeinnützige Organisationen, die in Bereichen wie Kultur, Sport oder Bildung tätig sind, von ihren Delegierten vorgestellt.

Der Vertreter des Jugendparlaments Julian Tulegenov hielt eine Präsentation zum Thema „Effektivität von bilateralen Jugendparlamenten auf Kommunalebene“ und erläuterte das Thema anhand des Beispiels des Deutsch-Russischen Jugendparlamentes Bonn-Kaliningrad. Am Abend gab es einen Empfang in der russischen Botschaft, bei welchem Bohdan Krusch und Julian Tulegenov dem russischen Botschafter den Erfahrungsbericht des II. Deutsch-Russischen Jugendparlamentes Bonn-Kaliningrad-Moskau 2017 überreichten. Am zweiten Tag der Konferenz wurden die Vorträge der

Delegierten beendet und es fanden Wahlen für den neuen Vorstand des Dachverbandes der russischsprachigen Organisationen Deutschland statt. Vor den Wahlen überreichte noch der Direktor des Moskauer Hauses der russischsprachigen Organisationen im Ausland Wladimir Lebedew an ausgewählte Personen, welche mit ihrem Engagement einen großen Beitrag zur Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen den Zivilgesellschaften Deutschlands und Russlands geleistet haben, Auszeichnungen und Dankesbriefe der Moskauer Stadtverwaltung. Unter den Ausgezeichneten war auch der Mitgründer und 1. Vorsitzender des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad e.V., Vitaliy Krusch. Bohdan Krusch nahm für ihn die Auszeichnung entgegen. Nach der Verkündung des Wahlergebnisses endete die Konferenz mit der Verabschiedung einer Resolution.

3.19 Festival contre le racisme: „Russlanddeutsche und die AfD“

Am 2. Mai 2018 fand eine vom Deutsch-Russischen Jugendparlament zwischen Bonn und Kaliningrad organisierte Veranstaltung zum Thema „Russlanddeutsche und die AfD“ statt. Im Rahmen des vom Bonner Allgemeinen Studierendenausschuss (AStA) veranstalteten Festival contre le racisme, einer bundesweiten Veranstaltungsreihe des studentischen Dachverbandes fzs e.V., konnte der Osnabrücker Juniorprofessor Dr. Jannis Panagiotidis für einen Vortrag gewonnen werden.

Dr. Panagiotidis lehrt am Institut für Migrationsforschung und Interkulturelle Studien der Universität Osnabrück und ist seit 2017 Inhaber der Juniorprofessur für Russlanddeutsche Migration und Integration. Sein Vortrag stand unter dem Titel „Rechtsruck in ‚Klein-Moskau‘? Die politischen Einstellungen von Spätaussiedlern zwischen Mythos und Empirie“ und befasste sich mit der medial kolportierten Darstellung der meisten Russlanddeutschen als AfD-Anhängern, die ursächlich mit für den Wahlerfolg dieser Partei verantwortlich sein sollen. Als Jugendparlament, das sich für internationale Verständigung und Toleranz und gegen Fremdenfeindlichkeit und Vorurteile einsetzt, wollten wir mit dieser Veranstaltung ein Zeichen für unsere eigene Arbeitsweise setzen. Dr. Panagiotidis bezog sich in seinem Vortrag nur am Rande auf Medienberichte, sondern stützte sich hauptsächlich auf Zahlen – Statistiken zu Einwohnerzahlen, Wahlergebnisse, Arbeitslosenzahlen. Diese unaufgeregte Herangehensweise trug viel zur Faszination des Themas bei, da sie ohne Vorurteile und Unterstellungen auskam.

Als Ergebnis lässt sich feststellen, dass nach den vorgestellten Daten zwar viele Spätaussiedler eine eher konservative politische Einstellung haben, was sich auch in ihrer jahrzehntelangen Unterstützung der CDU zeigt, unter bestimmten Bedingungen – namentlich Arbeitslosigkeit – jedoch eher die Positionen der Partei Die Linke unterstützen. Diejenigen, die einen Verlust ihrer Stellung fürchten (in Bezug auf ihren Job, ihre finanzielle und gesellschaftliche Situation, aber auch ihrer Werte) sind aber tatsächlich diejenigen, die die Politik der AfD unterstützen; Dr. Panagiotidis weist darauf hin, dass es sich dabei um eine Ausprägung der klassischen Faschismustheorie handelt. Insgesamt gibt es zwar einen etwas höheren Anteil an AfD-Wählern unter Russlanddeutschen als in der Gesamtbevölkerung, allerdings sehr ortsabhängig und unter Einfluss der vorgenannten Größen.

Im Anschluss an den Vortrag entwickelten sich zwischen Dr. Panagiotidis und einigen interessierten Zuhörern noch spannende Unterhaltungen, die sehr auf die Details der Untersuchungen des Referenten eingingen. Dieser beantwortete die Fragen sehr gern und fachkundig.

3.20 Auszeichnung der Moskauer Stadtverwaltung

ПРАВИТЕЛЬСТВО МОСКВЫ
Департамент внешнеэкономических и международных связей города Москвы
Центр гуманитарного и делового сотрудничества
с соотечественниками за рубежом
МОСКОВСКИЙ ДОМ СООТЕЧЕСТВЕННИКА

ПОЧЁТНАЯ ГРАМОТА

НАГРАЖДАЕТСЯ
Круш Виталий Сергеевич –
член ОКС, Первый председатель общества «Германо-Российский молодежный парламент городов Бонн и Калининград», начальник отдела Восточная Европа, Россия, Международная организация дипломатов «ДМИ», общество «Дипломаты за международные связи людей и экономики» - за особый вклад в реализацию молодёжных проектов российских соотечественников.

Советник Мэра Москвы,
Директор Московского Дома соотечественника Лебедев В.В.
22.5.2018

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad gratuliert ganz herzlich seinem ersten Vorsitzenden, Vitaliy Krusch, zur Auszeichnung der Moskauer Stadtverwaltung für sein Engagement und seinen großen Beitrag zur Weiterentwicklung der Beziehungen zwischen den Zivilgesellschaften Deutschlands und Russlands.

3.21 Das Petersburger internationale Wirtschaftsforum 24.-26.05.2018

Das Petersburger internationale Wirtschaftsforum ist die jährliche größte geschäftliche Veranstaltung in der Wirtschaftssphäre, die seit 1997 in Sankt Petersburg durchgeführt wird. Jedes Jahr übersteigt die Anzahl der Teilnehmer zehntausend Menschen, die aus mehr als 120 Ländern kommen. Das Forum ist ein einzigartiger Platz für die Erörterung der Schlüsselwirtschaftsprobleme der Gegenwart und der gemeinsamen Suche nach Wegen ihrer Überwindung.

Im Rahmen des Programms des Forums 2018 hat das Mitglied des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Dmitry Erohin an der internationalen strategischen Sitzung „Die Wirtschaft des Vertrauens — der Schlüsseltreiber der Integration des Großen Eurasiens“ teilgenommen, wo die möglichen Szenarien der Integration des Großen Eurasiens in der Zukunft besprochen wurden. Die Teilnehmer haben kreative Forschungsprojekte entwickelt und Lösungen für die Realisierung der Wirtschaft des Vertrauens auf dem Gebiet der Sicherheit, der grünen und digitalen Wirtschaft, der Finanzdienstleistungen und der humanitären Sphäre vorgestellt.

Dmitry Erohin: „Die Teilnahme an dem Petersburger Wirtschaftsforum ist eine ausgezeichnete Möglichkeit! Mir gelang es, mich mit den Politikern und den Vertretern von den größten Unternehmen zu treffen. Ich konnte die Berufsperspektiven sowie die zukünftigen Herausforderungen unserer globalen Wirtschaft mit den Spezialisten aus der ganzen Welt besprechen. Ich war sehr froh, am Projekt des Institutes der ökonomischen Strategien der Russischen Akademie der Wissenschaften teilzunehmen. Die Foresight-Session im Format des Gehirnsturmes lässt es zu, in den ziemlich zusammengepressten Zeiträumen alle geistigen und schöpferischen Ressourcen zu mobilisieren, sich auf das Wichtigste zu konzentrieren, abstrakte Modelle zu schaffen. Ein solches Format passt ideal zum Thema des Wirtschaftsforums in diesem Jahr – Vertrauen. Die Teilnehmer aus verschiedenen Ländern mit verschiedener Sprache und Mentalität sollen einander vertrauen, um einen ganzen Projektentwurf zu entwickeln und vorzustellen. Symbolisch ist auch die Durchführung der Session im Rahmen solcher großen internationalen Veranstaltung, die Unterstützung durch bekannte Experten. Ich bin davon überzeugt, dass ich den Kontakt mit vielen Teilnehmern erhalten werde und freue mich auf neue Treffen!“

3.22 Podiumsdiskussion der Rotary Clubs Bornheim, Brühl und Wesseling „Geopolitik und Geoökonomie in turbulenten Zeiten – welchen Beitrag kann Europa zur Krisenbewältigung leisten?“

Am Donnerstag, den 6. Juni, fand eine Podiumsdiskussion zum Thema „Geopolitik und Geoökonomie in turbulenten Zeiten – welchen Beitrag kann Europa zur Krisenbewältigung leisten?“ der Rotary Clubs Bornheim, Brühl und Wesseling in den Räumen der Europäischen Fachhochschule Brühl statt, an welcher auch das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad teilnahm.

Bevor die Veranstaltung vom Präsidenten des Rotary Clubs Brühl, Dr. Norbert Göke, eingeleitet wurde, hatten die Mitglieder des Jugendparlaments die Ehre, mit dem Teilnehmer der Podiumsdiskussion, Professor Alexander Rahr, ins Gespräch zu kommen und ihm mit großer Freude den aktuellen Jahresbericht des Jugendparlaments zu übergeben. Alexander Rahr, Politologe und Publizist, ist ein ausgesprochener Russlandexperte. Seit 2015 ist er als Unternehmensberater, stellvertretender Vorsitzender des Verbandes der Russischen Wirtschaft in Deutschland e.V. und Senior-Berater von Gazprom Brüssel tätig.

Pünktlich um 19.00 Uhr begrüßte Dr. Norbert Göke alle Anwesenden im Namen der drei Rotary Clubs Bornheim, Brühl und Wesseling und übergab das Wort an den Moderator des Abends, Prof. Dr. Wilfried Bergmann, Vorstandsmitglied des Petersburger Dialogs.

Die Gäste auf dem Podium waren Professor Alexander Rahr, Politologe, Publizist und ebenfalls Mitglied des Vereins Petersburg Dialog e. V sowie seine Mitstreiter Dr. Ernst-Jörg von Studnitz, ehemaliger Botschafter der Bundesrepublik Deutschland in Moskau und Mitglied des Vereins Petersburger Dialog e.V., und Dr. Klaus Olshausen, Generalleutnant a.D. und bis 2006 militärischer Vertreter in den Militärausschüssen der NATO und der EU.

Es wurden hauptsächlich drei Themenbereiche von den Podiumsteilnehmern mit eigenen Beiträgen zu den Themen kurz angerissen und dann diskutiert: Sicherheitslage, Migrationspolitik und Energieversorgung.

Grundsätzlich konnte hier festgehalten werden, dass aus der bipolaren Weltordnung ein Dreieck von wettstreitenden Nationen geworden ist – USA, Russland und China. Alle drei sind sehr stark von den eigenen Interessen getrieben und weniger von Werten wie in der Vergangenheit. Die gesamte Diskussion beschäftigte sich sehr stark mit dem, was die Großen der Welt tun oder nicht tun und was für die Zukunft wünschenswert wäre.

Neben der Diskussion auf dem Podium hatten auch die Gäste anschließend die Möglichkeit, Fragen zu stellen und sich in die lebhafte Diskussion mit einzubringen. So wurden neben den geplanten Themenbereichen noch andere Themen vom Publikum eingebracht, wie z. B. die Rolle Chinas. Dieses Thema wurde von Vitaliy Kruschs Frage eingeleitet, ob China im weiteren Verlauf des Wettstreits der Nationen eine größere Bedrohung darstellen wird. Diese und andere Fragen bzw. Bemerkungen wurden von den Experten, aber auch vom Publikum, ausdiskutiert.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad ist der Bornheimer stellvertretenden Bürgermeisterin, Petra Heller, den Rotary Clubs Bornheim, Brühl und Wesseling für die Einladung zur Podiumsdiskussion herzlich dankbar.

Quelle: www.bruehl.rotary.de/#clubnews-geopolitik-und-geooekonomie=20172018

3.23 Empfang im russischen Generalkonsulat Bonn zum „Tag Russlands“

Am 9. Juni fand im Generalkonsulat Russlands in Bonn der festliche Empfang anlässlich des „Tages Russlands“ statt. An diesem Nationalfeiertag wird die Deklaration der staatlichen Unabhängigkeit Russlands vom 12. Juni 1990 gefeiert.

Etwa 250 Gäste kamen, um diesen bedeutenden Tag zu feiern: die Vertreter des diplomatischen Korps, von offiziellen Behörden, von öffentlichen und politischen Kreisen, Organisationen der Landsleute, die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad.

Das besondere Kolorit der vergangenen Veranstaltung hat der Auftritt des Singkollektivs gegeben, das Lieder über Russland, russische volkstümliche und moderne Lieder, Arien aus Opern und Romanzen aufgeführt hat. Das Konzert hat eine warme und ungezwungene Atmosphäre geschaffen, die zum freundschaftlichen und informellen Verkehr der Gäste beitrug. Außerdem war für alle Gesellschaft die Verkostung von traditionellen Gerichten der russischen Küche organisiert.

3.24 49. Young-Leader-Seminar „Energie und nachhaltiges Wirtschaften“

Vom 4. bis 8 Juni fand in Düren das 49. Young-Leader-Seminar zum Thema „Energie und nachhaltiges Wirtschaften“ statt. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad wurde durch seinen 1. Vorsitzenden, Vitaliy Krusch, am Seminar vertreten.

Das Deutsch-Russische Forum e.V. organisiert und unterstützt seit mehr als 20 Jahren gezielt in einwöchigen Seminaren den Austausch zwischen jungen Führungskräften aus Deutschland und der Russischen Föderation. Die Seminare behandeln jeweils vertiefend einen thematischen Aspekt aus dem Bereich der deutsch-russischen Beziehungen, um so den 30 deutschen und russischen TeilnehmerInnen die Gelegenheit zu geben, in einen intensiven Meinungsaustausch einzutreten. Die Young-Leader Seminare des Deutsch-Russischen Forums e.V. tragen zu Entstehung eines aktiven Netzwerkes zukünftiger Entscheidungsträger beider Länder bei.

Am Anfang des Seminars begrüßte der Landrat des Kreises Düren, Wolfgang Spelthahn, und Mitglied des Vorstandes des Deutsch-Russischen Forums e.V., Per Fischer, die TeilnehmerInnen. Im Laufe des Seminars wurden verschiedene Impulsverträge von unterschiedlichen Energieunternehmen und Verbraucherzentralen vorgetragen. Danach folgten die Fragen- und Diskussionsrunden zu jeweiligen Themen.

Die TeilnehmerInnen besuchten u. a. den Indemann (Aussichtsplattform Tagebau Inden), den Solarpark der F&S solar concept GmbH, das Forschungszentrum Jülich und den Braunkohletagebau Hambach. Auch zahlreiche kulturelle Aktivitäten vervielfältigten das Programm des Seminars. So hatten die TeilnehmerInnen die Stadtführung und Dombesichtigung in Aachen, einen Ausflug nach Köln und in den Kölner Dom und die Tagungen im Burg Obbendorf und Schloss Paffendorf.

Am Ende des Seminars sprach das Geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deutsch-Russischen Forums e.V., Martin Hoffmann, das Schlusswort. Herr Hoffmann gestaltet als Geschäftsführendes Vorstandsmitglied die Deutsch-Russische Beziehungen seit mehr als 20 Jahre mit. Sein größtes Anliegen ist die Entwicklung der kommunalen und regionalen Partnerschaften zwischen Deutschland und Russland. Herr Hoffmann ist Mitgründer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad. Im Jahr 2016/17 übernahm er die Schirmherrschaft über das Jugendparlament.

Als Dankeschön für die Unterstützung dem Jugendparlament übergab Vitaliy Krusch Herrn Hoffmann den Jahres- und Erfahrungsbericht des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad.

Ein überraschendes und erfreuliches Wiedersehen der Teilnehmer des VIII deutsch-russischen Jugendparlaments 2012 in Moskau fand im Rahmen des Seminars statt. Maria Ruzhitskaya, Gabriel Deutscher und Vitaliy Krusch trafen zum ersten Mal seit diesem Austausch vor sechs Jahren wieder aufeinander. Besonders lobenswert ist, dass sie sich diese ganze Zeit aktiv in den deutsch-russischen Jugendbeziehungen engagiert haben, indem sie zahlreiche internationale, deutsch-russische Jugendaustausche organisiert und durchgeführt haben.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad bedankt sich für die Teilnahme am 49. Young-Leader-Seminar zum Thema „Energie und Nachhaltiges Wirtschaften“ und spricht einen herzlichen Dank an die Betreuerinnen, Sibylle Groß und Anna Kireeva, für die erfolgreiche Durchführung des Seminars aus.

ДЕПУТАТ ГОСУДАРСТВЕННОЙ ДУМЫ
ФЕДЕРАЛЬНОГО СОБРАНИЯ РОССИЙСКОЙ ФЕДЕРАЦИИ

БЛАГОДАРСТВЕННОЕ ПИСЬМО

Круш
Виталию

за большой вклад в дело развития международного сотрудничества и обмена опытом молодежи Германии и России, безупречную организацию и проведение мероприятий II съезда Российско-Германского молодежного парламента между городами Бонн, Калининград и Москва

Депутат Государственной Думы Д.А.Парфенов

Москва, 2018

3.25 Dankesbrief an den Vorsitzenden des Jugendparlaments Vitaliy Krusch

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad gratuliert ganz herzlich seinem Vorsitzenden, Vitaliy Krusch, zum Dankesbrief des Staatsduma-Abgeordneten Denis Parfenov, für die ausgezeichnete Organisation und Durchführung des II. Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad-Moskau.

Auch wird Vitaliy Krusch im Dankesbrief für den großen Beitrag zur Entwicklung der internationalen Zusammenarbeit und des Erfahrungsaustausches zwischen der Jugend Deutschlands und Russlands sowie für die einwandfreie Organisation und Durchführung des II. Deutsch-Russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn, Kaliningrad und Moskau gedankt.

3.26 Bonn trägt Kippa

Rund 600 Menschen haben am Donnerstag, den 19.7., am Marktplatz in Bonn gegen Antisemitismus demonstriert. Am „Tag der Kippa“ reagierte die Bundesstadt Bonn auf eine antisemitische Attacke vergangene Woche auf einen israelischen Professor aus Amerika und das anschließende Verhalten der Polizei, die den Wissenschaftler irrtümlich für den Angreifer gehalten und ins Gesicht geschlagen hatte. Als Zeichen der Solidarität trugen viele Teilnehmer der Kundgebung eine Kippa. Auch das

Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad war vertreten und setzte ein Zeichen gegen Antisemitismus.

Die Veranstaltung begann um 15.00 Uhr vor dem Alten Rathaus in Bonn und wurde eingeleitet mit einer Rede des Oberbürgermeisters, Ashok Sridharan. Herr Sridharan zeigte sich in seiner Rede vor den Bonner Bürgern „beschämt“ über das Geschehen . Gleichzeitig war er „berührt“ davon, dass so viele Menschen seinem Aufruf gefolgt seien. Bonn stehe für Toleranz, sagte Sridharan.

Es folgte die Rede von Frau Margaret Traub, Vorsitzende der Synagogengemeinde Bonn, in der Sie Besorgnis darüber äußerte, dass „Judenfeindlichkeit bei uns in Deutschland oft in der Mitte der Gesellschaft angekommen ist“, und dass „eine Demokratie, in der Juden diffamiert werden, in ihren Grundwerten schwächelt.“ Sie dankte jedoch ebenfalls „allen, die uns Mut und Kraft in düsteren Zeiten spenden“.

Abschließend sprach Herr Martin Frick, Senior-Direktor für Politik- und Programmkoordination beim Klimasekretariat der Vereinten Nationen, der sich gleichermaßen erfreut über die große Menschenanzahl bei der Kundgebung zeigte und hervorhob „Das hier zu sehen, … bestätigt uns als UN, dass wir hier goldrichtig sind.“ Bonn sei eine Stadt, die nicht schweige.

3.27 Gesprächsrunde mit der Holocaustüberlebenden Henriette Kretz

Am Mittwoch, den 6. Juni, veranstaltete das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad gemeinsam mit der Friedrich-Ebert-Stiftung eine Gesprächsrunde mit der Holocaust-Überlebenden Henriette Kretz. Die Veranstaltung fand in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule in Bonn für die Schülerinnen und Schüler der 11. Jahrgangsstufe statt.

Eingeleitet wurde die Veranstaltung mit einem Grußwort der Schulleiterin der Bertolt-Brecht-Gesamtschule, Frau Margarete Ruhnke. Es folgten die Grußwörter vom Vorsitzenden des Jugendparlaments, Vitaliy Krusch, und von Prof. Dr. Friedhelm Boll.

Henriette Kretz wurde am 26. Oktober 1934 in einer jüdischen Familie in der polnischen Stadt Stanislawów, in der heutigen Ukraine, geboren. Ein Jahr nach ihrer Geburt siedelte die Familie nach Opatów im Heiligkreuzgebirge im südöstlichen Polen um. Ihr Vater, Arzt von Beruf, hatte hier eine Arbeitsstelle bekommen. Ihre Mutter war zwar Anwältin von Beruf, widmete sich aber ganz dem Familienleben. Henriettes frühes Leben verlief sorgenlos. Ihre Kindheit bis zum Zeitpunkt des Krieges beschreibt sie als die schönste und unbeschwerteste Zeit ihres Lebens. Doch die Zeiten änderten sich abrupt, als deutsche Truppen ihre polnische Heimat besetzten.

Nach dem Überfall auf Polen im Herbst 1939 floh die jüdische Familie vor den heranrückenden Deutschen. Henriette kam mit ihren Eltern zuerst nach Lemberg und bald darauf ins benachbarte

Sambor. Ihr Vater wurde Direktor eines Sanatoriums für tuberkulosekranke Kinder. Doch 1941 holten der Krieg und die Deutschen die Familie auch dort ein. Aus ihrer Wohnung wurden sie bald vertrieben und mussten in den jüdischen Stadtbezirk umsiedeln, wo kurze Zeit darauf ein Ghetto eingerichtet wurde.

Sie waren ständig verschiedenen Gefahren ausgesetzt. Mehrmals gelang es Henriettes Vater, seine Familie vor dem Schlimmsten zu bewahren und mit Hilfe von ukrainischen Bekannten oder durch Bestechung die Familie vor der Erschießung zu retten oder aus dem Gefängnis zu befreien.

Das Ghetto wurde mit der Zeit immer leerer. Die Menschen wurden ins Unbekannte abgeführt. Ein ukrainischer Arzt, der gut mit Henriettes Vater befreundet war, half der Familie während ihrer Zeit im Ghetto. Der Vater fragte ihn, ob er ihnen helfen könnte, ein Versteck für sie in der Stadt zu finden. Bei dem Ukrainer Patralski, einem Feuerwehrmann, fand die jüdische Familie Unterkunft. Hier blieben sie monatelang in einer Kohlengrube. Im Frühling durften sie auf den Dachboden, wo es deutlich mehr Licht gab. Damals bekamen sie mit, dass die Deutschen schon auf dem Rückzug waren, was viel Hoffnung schürte. Doch eines Abends hörte man Schritte auf der Leiter. Es waren zwei deutsche Soldaten, die das Versteck der Familie gefunden haben. Auf die Frage, ob sie Juden sind, stellte sich der Vater sofort und bejahte dies. Unten stand die Familie, die ihnen geholfen hatte; sie fürchteten nun selbst den Tod, da das Verstecken von Juden streng verboten war.

Die kleine Henriette musste mit ansehen, wie ihre Eltern erschossen wurden. Sie selbst konnte fliehen und versteckte sich in einem Nonnenkloster, wo sie die Zeit des NS-Terrors überlebte.

Nach dem Krieg ging sie nach Antwerpen, studierte Kunstgeschichte und wurde Lehrerin für Französisch in Israel, wo sie insgesamt 13 Jahre lang lebte (1956-1969). 1969 kehrt sie nach Antwerpen zurück.

Heute, mit 84 Jahren, ist es Henriette Kretz ein Anliegen, ihre Geschichte vor allem an junge Menschen weiterzugeben. Sie will, dass die Grausamkeiten nicht vergessen werden. Als eine der letzten Zeitzeuginnen spricht sie, so oft sie kann, über ihre Erlebnisse während der deutschen Besatzung. Dafür besucht sie Schulen, Universitäten und andere Institutionen in Deutschland und Polen.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad hat sich sehr über die Möglichkeit gefreut, mit Frau Kretz eine Gesprächsrunde veranstalten zu können. Wir sind Frau Kretz äußerst dankbar, dass sie den Aufwand und die Mühe auf sich genommen hat, uns in Bonn zu besuchen und ihre Lebensgeschichte mit den Jugendlichen zu teilen.

3.28 Jugendkonferenz in Wien

Das Mitglied des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad Dmitry Erohin hat an einem erweiterten Treffen des Koordinationsrates der russischen Landsleute in Österreich teilgenommen. Das Treffen war der Eröffnung des Jugendklubs der Russischen Geographischen Gesellschaft in Wien gewidmet.

Die Teilnehmer des Treffens präsentierten bunte und faszinierende Präsentationen über ihre russischen Heimatstädte, tauschten Erinnerungen, Emotionen und Pläne aus.

Dmitry Erohin erzählte von der erfolgreichen Erfahrung der regionalen Jugendzusammenarbeit zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad. Die in Österreich lebenden Landsleute fanden das Konzept des Jugendparlaments interessant und betrachten die Möglichkeit, das Projekt in Wien umzusetzen.

Das Treffen fand im russischen Haus der Wissenschaft und Kultur statt. An dem Treffen nahm auch der russische Botschafter in Österreich, Dmitry Lyubinsky, teil.

3.29 Internationales Jugendforum „Russland und die Welt“ in Bulgarien

Vom 5. – 9. Oktober fand in Bulgariens Hauptstadt Sofia das internationale, russischsprachige Jugendforum „Russland und die Welt“ statt, an dem Jugendliche aus 62 Staaten teilnahmen. Deutschland wurde unter anderem von den Mitgliedern des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad Sofia Schöneseifen und Julian Tulegenov vertreten.

Zum Programm des Forums gehörten diverse Trainings und Workshops zu solchen Themen wie

Zeitmanagement und Selbstorganisation, da sie für Jugendliche – vor allem für Studenten und Schüler – von immenser Bedeutung sind. Außerdem stellten die Teilnehmer verschiedene, ehrenamtliche Projekte russischsprachiger Organisationen aus ihren Staaten vor und tauschten ihre Erfahrungen im ehrenamtlichen Engagement miteinander aus. Die aussichtsreichsten Jugendinitiativen gingen in die Resolution des Forums als Empfehlungen für zukünftige Projekte ein, welche auf dem 6. Weltkongress der russischsprachigen Organisationen im Ausland im November dieses Jahres in Moskau vorgestellt wird.

Das Forum bot aber bei all dieser intensiven Arbeit auch ein sehr reichhaltiges Kulturprogramm, zu dem, unter anderem, eine Stadtführung durch die wunderschöne, bulgarische Hauptstadt, eine Blumenniederlegung, eine Theateraufführung des russischen Kammertheater Sofia und eine Exkursion in das bulgarische nationale Museum der Geschichte gehörten.

3.30 Leningrader Blockade

Vom 1. bis zum 12. Oktober reisten der Vorstand des Jugendparlaments, Vitaliy und Jelena Krusch, nach Sankt Petersburg im Rahmen der Forschungsarbeiten zu Jelena Kruschs bevorstehenden Masterarbeit. Jelenas Masterarbeit widmet sich der 900 Tage andauernden Leningrader Blockade im Zweiten Weltkrieg und soll die sowjetische und russische Erinnerungskultur thematisieren.

Die Leningrader Blockade gehört zu den schwersten Kriegsverbrechen der Nationalsozialisten und gilt als die größte Stadtkatastrophe im Zweiten Weltkrieg. Fast 900 Tage lang schloss die Wehrmacht die nordrussische Stadt ein. Die Leningrader Blockade begann am 8. September 1941, als die Nationalsozialisten einen Belagerungsring um die Stadt geschlossen haben. Einzig im Norden der Stadt, am Ladoga-See, konnte eine Lücke im Belagerungsring erhalten werden, wo vor allem im Winter, wenn der See zugefroren war, teilweise Versorgungsmittel transportiert wurden oder Menschen, allen voran Kinder, evakuiert werden konnten. Hinzu kommt, dass die Stadt ständig dem Beschuss deutscher Artillerie und der Bombardierung der Luftwaffe ausgesetzt war. Während der 900 Tage der Blockade fanden immer wieder harte Kämpfe zwischen der Roten Armee und der Wehrmacht statt; dabei gelang es der Roten Armee am 18. Januar 1943, einen wichtigen Durchbruch im Blockadering zu erkämpfen. Am 27. Januar 1944 erfolgte die komplette Befreiung der Belagerung, dessen 75. Jubiläum wir nächstes Jahr feiern.

Für die Schilderung der russischen Perspektive auf die Ereignisse und die spätere Erinnerungskultur trafen sich Vitaliy und Jelena mit mehreren Zeitzeugen der Blockade, darunter auch zwei Veteranen, die im jungen Alter für den Durchbruch der Belagerung gekämpft haben. Es wurden bewegende Interviews durchgeführt, in denen die Überlebenden u.a. von ihrer Zeit während der Blockade berichtet haben, wie sie die Zeiten erlebt und wie sie sie ein Leben lang geprägt haben und was ihnen am meisten Kraft gab, die Blockade zu überleben. Die Lebensgeschichten waren alle individuell und einzigartig. Was sie jedoch alle einte war, dass alle Erzählungen heldenhaft wie herzzerreißend zugleich waren. Trotz der grausamen Erfahrungen mit den Deutschen im Zweiten Weltkrieg empfand keiner der Zeitzeugen Hass oder Wut gegenüber den Deutschen heutzutage. Im Gegenteil: Gutherzigkeit, Vergebung und Versöhnung waren Worte, die sie immer wieder betonten.

Neben den Zeitzeugengesprächen besuchten die Mitglieder des Jugendparlaments u.a. den Piskarjowskoje-Gedenkfriedhof, die zentrale Gedenkstätte für die Opfer der Leningrader Blockade sowie der größte Friedhof für die Zivilisten des Zweiten Weltkrieges. Bereits während der Blockade wurde der größte Teil der Todesopfer zu dem Friedhof gebracht und in Massengräbern bestattet. Am 9. Mai 1960 wurde der Friedhof in einer andachtsvollen Eröffnung als ein Gedenkfriedhof samt kleinem Museum eingeweiht. Heute erinnert die „Ewige Flamme“ auf dem Piskarjowskoje-Friedhof an die Toten.

Die Zeitzeugengespräche mit den Blokadniki und Veteranen waren für die Mitglieder des Jugendparlaments eine einzigartige und unvergessliche Begegnung. Es ist Ihnen ein Anliegen, die Gespräche an die jungen Menschen sowie folgende Generationen weiterzugeben, damit solch ein schreckliches Ereignis niemals in Vergessenheit gerät und sich nie mehr wiederholt. In allen Zeitzeugengesprächen, aber vor allem in den Interviews mit den Veteranen, wurden folgende Worte immer wieder ausdrücklich betont und wiederholt: dass der Frieden auf der Welt das kostbarste ist, was wir haben können und dass wir, insbesondere die Jugend, alles dafür tun müssen, dass es nie wieder Krieg gibt und wir den Frieden bewahren. Die Menschen von Leningrad sind nicht nur Helden, weil sie vor 75 Jahren mit ihrem Blut für ihre Heimat und eine bessere Welt gekämpft haben; sie sind auch Helden, weil sie uns bis heute zum Frieden ermahnen.

3.31 Jugendkonferenz der russischsprachigen Institutionen

Am 9. November fand im Generalkonsulat der Russischen Föderation in Bonn die regionale Konferenz für im Ostseeraum und in Nordeuropa lebende russischsprachige Jugendliche statt. Das diesjährige Thema lautete „Die Jugend eines geeinigten Europas – gemeinsam mit Russland“. Es nahmen über 40 Jugendliche aus 10 Ländern teil. Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad wurde durch seine Teilnehmer Jelena Krusch, Sofia Schöneseifen, Vitaliy Krusch, Bohdan Krusch und Julian Tulegenov repräsentiert.

Die Konferenz wurde eröffnet von Larisa Jurchenko, der Vorsitzenden des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen Deutschlands, und anschließend wurden die Teilnehmer vom Gastgeber, dem Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn, Vladimir Sedykh begrüßt. Das Programm begann mit der ersten Podiumsdiskussion zum Thema „Zukünftige technologische und soziale Herausforderungen für Europa und Russland.“ Während der kurzen Vorträge wurden interessante Projekte vorgestellt und wichtige Themen angesprochen. So erntete das Projekt der „Sauberen Spiele“ breites Interesse; hierbei wird das äußerst wichtige Thema des Umweltschutzes sportlich-spielend umgesetzt, indem z.B. das Saubermachen seiner eigenen Stadt als Wettbewerb gestaltet wird und die Teilnehmer dabei gegen andere Städte antreten, die ebenfalls am Projekt teilnehmen. Des Weiteren trat auch der stellv. Vorsitzende des Jugendparlaments Julian Tulegenov mit einem Vortrag mit dem Titel „Möglichkeiten der Interaktion mit der Zivilgesellschaft für ehrenamtliche Organisationen in sozialen Netzwerken auf Basis der Erfahrung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad“ auf.

Im zweiten Themenbereich wurde die Diskussion auf das Thema „Die Bewahrung der russischen Identität und gemeinsamen Geschichte“ geführt. Hier trat unter anderem der Vorsitzende des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-

Kaliningrad Vitaliy Krusch mit einem Bericht über die Reise nach Sankt Petersburg zur Sammlung von wissenschaftlichen Material für die anstehende Masterarbeit von Jelena Krusch, in welcher sie die Leningrader Blockade thematisiert, auf. Er erzählte, wie emotional die Zeitzeugengespräche verliefen, wie einzigartig und unvergesslich die Treffen und Interviews mit den Veteranen und den Überlebenden der Blockade waren. Für nähere Informationen haben wir zum Thema einen eigenen Beitrag hochgeladen.

Nach dem Ende der Vorträge begann eine sehr intensive und spannende Diskussion, an der alle Jugendlichen teilnehmen konnten. Zum Abschluss der Konferenz wurde eine Resolution verabschiedet und man ließ den Tag in freundschaftlicher, informeller Atmosphäre beim Abendessen im Generalkonsulat ausklingen.

Deutsch-Russisches Jahr der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/2018

Российско-Германский Год регионально-муниципальных партнерств 2017/2018

25 JAHRE | 25 ЛЕТ DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V. ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Danksagung

Anlässlich des Deutsch-Russischen Jahres der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/18 gilt unser herzlicher Dank

Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V.

für einen herausragenden Beitrag zur kommunalen und regionalen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland.

Berlin, 14. September 2018

Matthias Platzeck
Ministerpräsident a.D.
Vorsitzender des Vorstandes

3.32 Danksagung vom Deutsch-Russischen Forum e.V.

Der Ministerpräsident a.D. (2002-2013) und Vorsitzender des Vorstandes vom Deutsch-Russisches Forum e.V., Matthias Platzeck, äußert seinen herzlichen Dank dem Deutsch-Russischen Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V. für den herausragenden Beitrag zur kommunalen und regionalen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland.

3.33 Deutsch-Russische Beziehungen – Zwischen Konfrontation und Kooperation

Am Mittwoch, den 14.11., besuchten die Mitglieder des Jugendparlaments, Julian Tulegenov, Vitaliy und Jelena Krusch, die Veranstaltung „Deutsch-Russische Beziehungen – Zwischen Konfrontation und Kooperation“ der Friedrich-Ebert-Stiftung, Landesbüro NRW im Haus der Universität in Düsseldorf.

Nach einem einleitenden Vortrag vom MdB und Russlandkoordinator der Bundesregierung, Dirk Wiese, zu den aktuellen Deutsch-Russischen Beziehungen, wurde die Podiumsdiskussion eingeleitet mit folgenden Gästen: Prof. Dr. Wilfried Bergmann, Stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes Deutsch-Russisches Forum e.V., Berlin; Dirk Wiese, MdB und Russlandkoordinator der Bundesregierung; Dr. Andrea Gebauer, Leiterin des Russland-Kompetenzzentrums der IHK Düsseldorf; Michael Nolden, Technologieberater und deutscher Ansprechpartner der „Kooperationsachse Nordrhein-Westfalen – Russische Föderation“ sowie Dr. Christian Schaich, Administrativer Geschäftsführer Zentrum für Osteuropa- und internationale Studien (ZOIS), Berlin. Moderiert wurde die Diskussion von Katsiaryna Kryzhanouskaya, Redakteurin der Deutschen Welle bei der Russischen Redaktion. Die Diskussion deckte verschiedene Bereiche der Deutsch-Russischen Beziehungen ab.

So diskutierten vor allem Prof. Dr. Bergmann, Herr Wiese und Dr. Schaich ausführlich über gesellschaftliche Themen wie die zivilgesellschaftlichen Rechte in Russland und wie die Deutsch-

Russischen Beziehungen auf politischer Ebene verbessert werden können. Ein weiteres, wichtiges Thema waren die wirtschaftlichen Verhältnisse und die damit verbundenen Sanktionen, wozu Frau Dr. Gebauer den Zustand der russischen Wirtschaft und den Verlauf der wirtschaftlichen Beziehungen zwischen den beiden Ländern seit dem Zerfall der Sowjetunion bis zum heutigen Zeitpunkt geschildert hat. Die Diskussionsteilnehmer waren sich alle einig, dass die Deutsch-Russischen Beziehungen auf der Ebene der wissenschaftlichen Zusammenarbeit, in der Forschung und im Universitären Austausch, geschildert von Michael Nolden von der „Kooperationsachse Nordrhein-Westfalen – Russische Föderation“, am besten aufrecht erhalten wurden und in den Bereichen weiterhin gut zusammen gearbeitet wird. Insbesondere wichtig erscheint in diesem Bereich, dass es vor allem einer jüngeren Generation ermöglicht, sich in den Deutsch-Russischen Beziehungen zu betätigen und die Verhältnisse in diesen Bereichen zu verbessern.

Das Deutsch-Russische Jugendparlament Bonn-Kaliningrad hat sich sehr über die Möglichkeit gefreut, an dieser sehr interessanten und allen voran in jetzigen Zeiten sehr wichtigen Veranstaltung der Friedrich-Ebert-Stiftung teilzunehmen.

3.34 Arbeiterkind in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule Bonn

Am 12. Dezember 2018 hielt die Organisation „Arbeiterkind“ einen Vortrag über das Studium mit anschließender Fragerunde für die Schülerinnen und Schüler der Bertolt-Brecht-Gesamtschule.

Arbeiterkind ermutigt Schülerinnen und Schüler aus Familien ohne Hochschulerfahrung dazu, als Erste in ihren Familien zu studieren. Bundesweit engagieren sich 6.000 Ehrenamtliche in 75 lokalen ArbeiterKind.de-Gruppen, um Schülerinnen und Schüler über die Möglichkeit eines Studiums zu informieren und sie auf ihrem Weg vom Studieneinstieg bis zum erfolgreichen Studienabschluss und Berufseinstieg zu unterstützen. Denn in Deutschland lässt sich die Wahrscheinlichkeit, ob ein Kind studieren wird, immer noch am Bildungsstand der Eltern ablesen. Laut der 20. Sozialerhebung des Deutschen Studentenwerks (DSW) nehmen von 100 Akademikerkindern 77 ein Studium auf. Dagegen studieren von 100 Nicht-Akademikerkindern lediglich 23 obwohl doppelt so viele die Hochschulreife erreichen (Quelle: www.arbeiterkind.de).

Die Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments Bonn-Kaliningrad unterstützten die Veranstaltung von Arbeiterkind in der Bertolt-Brecht-Gesamtschule. Sie berichteten über Ihre Erfahrungen von ihren Studiengängen und dem Alltag des Studentenlebens. Auch beantworteten sie gerne die Fragen der Schülerinnen und Schüler und ermutigten sie schließlich dazu, keine Angst vor dem akademischen Werdegang zu haben.

Deutsch-Russisches Jahr
der kommunalen und regionalen
Partnerschaften 2017/2018
Российско-Германский Год
регионально-муниципальных
партнерств 2017/2018

25 JAHRE | 25 ЛЕТ
DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

Danksagung

Anlässlich des Deutsch-Russischen Jahres der kommunalen und regionalen Partnerschaften 2017/18 gilt unser herzlicher Dank

Deutsch-Russisches Jugendparlament Bonn-Kaliningrad e.V.

für einen herausragenden Beitrag zur kommunalen und regionalen Zusammenarbeit zwischen Deutschland und Russland.

Berlin, 14. September 2018

Matthias Platzeck
Ministerpräsident a.D.
Vorsitzender des Vorstandes

Grußwort des
Oberbürgermeisters
der Stadt Bonn

STADT.
CITY.
VILLE.
BONN.

Liebe Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

als Oberbürgermeister von Bonn liegt mir die Begegnung von Jugendlichen und jungen Erwachsenen besonders am Herzen. Daher freut es mich, dass der Jugend- und Fachexpertenaustausch zwischen Bonn und Kaliningrad bereits seit über zwei Jahrzehnten stattfindet. Mit der Gründung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments im Oktober 2015 wurde der Jugendaustausch offiziell anerkannt und gestärkt.

Durch das Zusammentreffen mit Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad können die deutsch-russischen Beziehungen weiter ausgebaut werden und gegenseitiges Verständnis wachsen. Das Jugendparlament gibt euch die Möglichkeit, Fragen zur russischen und deutschen Kultur, zur Politik und Gesellschaft, zur Bildung und Wirtschaft zu erörtern, sich damit auseinanderzusetzen und eine eigene Sichtweise zu erhalten. Damit leistet ihr einen wesentlichen Beitrag zur Völkerverständigung. Das Kennenlernen und das Verständnis für die unterschiedlichen Kulturen sind Basis für ein friedliches Miteinander.

Ich danke dem Deutsch-Russischen Jugendforum und dem Bonner Verein für Jugendförderung e.V. für die jährliche Organisation des Jugendparlaments. Über die wertvolle Arbeit konnte ich mich bereits persönlich beim Tag der offenen Tür im Alten Rathaus informieren. Ich freue mich, mit der Übernahme der Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament meine Wertschätzung und Anerkennung zum Ausdruck bringen zu können.

Ich wünsche allen Beteiligten interessante Begegnungen, viele neue Eindrücke und bleibende Kontakte.

Ihr

Ashok Sridharan

Ashok Sridharan

Gedruckt auf 100% Recyclingpapier
zertifiziert mit dem „Blauen Engel"

Generalkonsulat
der Bundesrepublik Deutschland
Kaliningrad

Grußwort des Deutschen Generalkonsuls in Kaliningrad

Liebe Teilnehmer des Deutsch-Russischen Jugendparlaments,

zu dieser Begegnung deutscher und russischer Jugendlicher heiße ich Sie in Kaliningrad herzlich willkommen. Ich habe die Schirmherrschaft gerne übernommen und freue mich, dass Sie die Gelegenheit ergriffen haben, mehr über das jeweilige Gastland erfahren zu wollen. Ihr Interesse, Ihr Engagement sind wichtig. Denn Begegnung fördert Vertrauen und gegenseitiges Verständnis, und diese schaffen die Grundlage für ein friedliches Miteinander der Staaten.

Jugendaustausch bildet ein wesentliches Element für die Gestaltung der bilateralen Beziehungen. Dies gilt gerade auch für die deutsch-russischen Beziehungen. Bundesaußenminister Frank-Walter Steinmeier und der russische Außenminister Sergej Lawrow haben 2016/2017 zum Jahr des Deutsch-Russischen Jugendaustauschs erklärt. Das Deutsch-Russische Jugendparlament steht daher in diesem Jahr in einem besonderen Rahmen.

Allen, die sich für eine Zusammenarbeit zwischen Jugendlichen aus Bonn und Kaliningrad einsetzen und sie ideell, finanziell und organisatorisch unterstützen, danke ich sehr. Es ist ein lohnendes Engagement. Mein Wunsch ist es daher, dass dieser Sitzung des Deutsch-Russischen Jugendparlaments noch viele weitere folgen werden.

Ich wünsche Ihnen einen schönen Aufenthalt in Kaliningrad und gute Gespräche.

Dr. Michael Banzhaf

Dr. Michael Banzhaf

Экз. № 1

ГЕНЕРАЛЬНОЕ КОНСУЛЬСТВО РОССИИ В БОННЕ

Адрес: Waldstrasse 42, 53177 Bonn
Тел.: (0228) 619 60 76
Факс: (0228) 386 91 43
E-mail: sekretariat@ruskonsulatbonn.de

01.09.2016 № 7000/ск

На № _____ от _____

Приветствие участникам Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград

Уважаемые участники Германо-российского молодежного парламента Бонн-Калининград,

Сердечно приветствую Вас по случаю 1-й годовщины основания Молодёжного парламента. Это событие, произошедшее 7 октября 2015 г. во время совместной встречи представителей молодежи двух городов в ландтаге земли Северный Рейн-Вестфалия в Дюссельдорфе, имеет важное символической значение. Несмотря на то, что отношения между Россией и Германией сейчас переживают весьма непростой период, эта ситуация только подогревает обоюдное стремление к общению и расширению взаимных обменов в том числе среди молодежи.

В частности, знаковым событием стала договоренность министров иностранных дел наших стран о проведении под их патронатом в 2016-2017 гг. Российско-Германского Года молодежных обменов. Старт Году был дан 9 июня в Москве. Он продолжит традицию «перекрестных» двусторонних мероприятий России и Германии последних лет.

Убежден, что расширение контактов молодежи будет способствовать укреплению российско-германских связей в целом, позволит их участникам в кругу сверстников и единомышленников откровенно обсудить все, что их интересует и тревожит.

Не может не радовать также, что количество членов парламента с обеих сторон за прошедший год выросло и его деятельность привлекает внимание широкой общественности двух стран.

Надеюсь, что работа Вашего Парламента будет способствовать расширению партнерских связей Бонна и России, как это уже сделали 23 города земли Северного Рейн-Вестфалии.

Желаю участникам Молодежного парламента Бонн-Калининград плодотворной и интересной работы.

С уважением,

Генеральный консул В.Седых

Grußwort an die Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten

Bonn und Kaliningrad

Sehr geehrte Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad,

Herzlichst Grüße ich euch alle zum Jahrestag der Gründung des Jugendparlaments zwischen Bonn und Kaliningrad. Dieses Ereignis, welches am 7. Oktober 2015 im Beisein von Jugendlichen aus beiden Städten im Landtagsgebäude in Düsseldorf stattfand, ist von immenser Bedeutung. Trotz der zurzeit angespannten Verhältnisse zwischen Deutschland und Russland, ist das Interesse für das jeweils andere Land, insbesondere unter den Jugendlichen, gewachsen.

Des Weiteren fand mit der Unterzeichnung des Abkommens über die Durchführung eines Jahres des deutsch-russischen Jugendaustausches 2016-2017 durch die Außenminister Deutschlands und Russlands ein weiteres symbolträchtiges Ereignis statt. Während dieser Zeit laufen alle deutsch-russisch bilateralen Jugendbegegnungen unter der Schirmherrschaft der beiden Außenministerien. Der Startschuss für das Jahr des deutsch-russischen Jugendaustausches wurde offiziell am 9. Juni dieses Jahres in Moskau gegeben. Es wird die Tradition der "abwechselnden" und gegenseitigen Veranstaltungen zwischen beiden Ländern fortsetzen.

Ich bin davon überzeugt, dass ein Ausbau der Jugendbeziehungen den Jugendlichen beider Länder die Möglichkeit geben wird zusammenzukommen und offen über das zu reden, was sie interessiert und ihnen Sorgen macht.

Außerdem ist es auch höchsterfreulich, dass die Zahl der Mitglieder des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad gestiegen ist und die von ihnen durchgeführte Arbeit einen breiten Rückruf in der Öffentlichkeit beider Länder findet.

Ich hoffe, dass die Arbeit des Jugendparlaments dazu führen wird, dass die Zusammenarbeit zwischen Bonn und Kaliningrad ausgebaut und intensiviert wird, wie es bereits in 23 anderen Städten in NRW der Fall ist.

Vom ganzen Herzen wünsche ich allen Mitgliedern des deutsch-russischen Jugendparlaments zwischen den Städten Bonn und Kaliningrad erfolgreiche und angenehme Arbeit!

Generalkonsul der Russischen Föderation in Bonn
V. Sedykh

DEUTSCH-RUSSISCHES FORUM E.V.
ГЕРМАНО-РОССИЙСКИЙ ФОРУМ

SCHILLERSTR. 59
10627 BERLIN
TELEFON 0 30 - 26 39 07 0
FAX 0 30 - 26 39 07 20

Grußwort von Martin Hoffmann,
geschäftsführendes Vorstandsmitglied
des Deutsch-Russischen Forums e.V.

Es ist mir eine große Freude, die Teilnehmer des deutsch-russischen Jugendparlaments im Namen des Deutsch-Russischen Forums e.V. herzlich zu begrüßen.

Das Deutsch-Russische Forum e.V. unterstützt beginnend von der Gründung des Parlaments diese Initiative aus voller Überzeugung. Diese Plattform hat sich seit seiner Gründung nicht nur als Forum für Diskussionen und Verständigung gezeigt, sondern eine Vielzahl ganz konkreter Projekte im politischen, kulturellen und sozialen Bereich angeregt. Ganz besonders begrüßen wir, dass als ein großes Ziel dieses Jugenddialogs die Vertiefung der Beziehungen in einer Städtepartnerschaft zwischen Bonn und Kaliningrad angestrebt wird.

Gerade in den letzten Jahren, die auch durch politische Spannungen zwischen Ost und West gekennzeichnet waren, hat sich der kommunale Austausch als eine entscheidende Brücke in den deutsch-russischen Beziehungen erwiesen. Welche Kraft der Jugendaustausch und Städtepartnerschaften entwickeln können, wissen wir aus dem historischen Beispiel der deutsch-französischen Verständigung nach dem Zweiten Weltkrieg.

Ich wünsche dem Jugendparlament weiter Energie, Kreativität und Beharrlichkeit in seinem Anliegen und danke den Initiatoren, den Teilnehmern, aber auch den politisch Engagierten in Russland und Deutschland für die Unterstützung dieses Projektes.

Ihr

Martin Hoffmann

DIPLOMATEN
DMW
INTERNATIONAL

SCHIRMHERRSCHAFT DURCH DIPLOMATEN INTERNATIONAL

Liebe Jugendliche des Deutsch-Russischen Jugendparlamentes,
lieber Vitaliy Krusch,

wir leben in einer Zeit wo zwischenstaatliche Spannungen die guten Beziehungen zu einem Land, wie Russland, oft trüben.

Deshalb setzen wir auf die Jugend, die unbelastet miteinander umzugehen weiß. Gerade die jungen Menschen wissen, wie Freundschaften geschlossen und Konflikte einer Lösung zugeführt werden können. Sie haben die Fähigkeiten, Verbindungen zwischen den Ländern aufzubauen und diese zu entwickeln.

Wir konnten bisher beobachten, wie herzlich und unbefangen die Jugendlichen als Mitglieder des Jugendparlamentes zwischen Russland und Deutschland umgehen. Das aktive Jugendparlament, das nun seit Oktober 2015 existiert, hat Initiativen entwickelt, wie auf dem Gebiet der Kultur, der Politik, Wirtschaft, aber vor allem der Bildung ein gegenseitiges Verständnis initiiert werden konnte.

Oft sind die Progressivität und die Initiativen der Jugend auch eine Anregung für konservative Sichtweisen.

So vertrauen wir auf Sie, dem Jugendparlament, um die Völkerverständigung zu leben und somit einen Friedensbeitrag für eine bessere Welt zu leisten.

Mit der Übernahme der Schirmherrschaft werden wir unsere Erfahrungen in Ihren gegenseitigen Beziehungen einbringen und vor allem werden Sie von unserer Akkreditierung bei den Vereinten Nationen partizipieren.

Da Sie uns angeschlossen sind, gilt auch für Sie der besondere Konsultativstatus der Vereinten Nationen, also der höchste Status, den eine INGO erreichen kann.

Akkreditiert bei den
Vereinten Nationen
Konsultativstatus

Wir wünschen Ihrer weiteren Arbeit eine hohe Motivation und vor allem eine beispielhafte Völkerverständigung zwischen den beiden Ländern, Deutschland und Russland. Wir geben der Hoffnung Ausdruck, dass sich weitere Länder anschließen.

Dr. Günther Meinel
PRÄSIDENT

14.10.2016

DIPLOMATEN DMW INTERNATIONAL

BVRI e. V., Baumweg 10, 60316 Frankfurt

BUNDESVERBAND
RUSSISCHSPRACHIGER
INSTITUTIONEN

BVRI e.V.
Web: www.russkoepole.de
E-Mail: info@istok-ev.org
Tel.: +49-69-4365748
Tel/Fax: +49-69-43058413
Mobil: +49-1775389803

Дорогие коллеги, члены Германо-Российского молодежного Парламента!

Союз русскоязычных организаций Германии, который стоял у истоков создания молодежного Парламента, с удовлетворением отмечает, что за два года работы, вам удалось добиться зримых результатов в налаживании тесных молодежных связей двух стран. Совместная работа молодежи Бонна и Калининграда помогает развитию германо-российских отношений, способствует углублению взаимопонимания. Эти ваши усилия очень ценны.

Молодежный Парламент не только площадка для общественных дискуссий. При его содействии уже осуществлены многие проекты в политико-образовательной, культурной, и общественных сферах. В сегодняшний не простой период двусторонних отношений на официальном уровне, молодежные контакты приобретают крайне актуальный характер. Именно молодежь своим желанием жить в мире со своими сверстниками может противостоять напряженности в международных отношений.

Мы надеемся, что активная молодежь может изменить консервативную точку зрения общества и представителей власти.

Мы желаем молодежному Парламенту новых интересных инициатив, успехов в нелегком деле народной дипломатии.

Мы от всей души приветствуем стремление молодежного Парламента на аккредитацию при ООН. Надеемся, что молодежный Парламент будет служить позитивным примером для межгосударственного взаимодействия между Россией и Германией.

Союз русскоязычных организаций Германии рад выразить свое покровительство Германо-Российскому молодежному Парламенту. Мы выражаем благодарность всем, кто всемерно поддерживает деятельность молодежного Парламента.

С уважением,

Юрченко Лариса
Председатель Союза
русскоязычных организаций Германии

Liebe Kollegen, liebe Mitglieder des Deutsch-Russischen Jugendparlaments!

Der Bundesverband russischsprachiger Institutionen Deutschlands, der das Jugendparlament seit Beginn dessen Gründung begleitet, bemerkt mit Freude, dass die Jugend innerhalb von zwei Jahren Arbeit sichtbare Ergebnisse in dem Aufbau enger Kontakte zwischen den Jugendlichen beider Länder erreicht hat. Die gemeinsame Arbeit der Jugend aus Bonn und Kaliningrad hilft der Entwicklung der deutsch-russischen Beziehungen und trägt zur Vertiefung des gegenseitigen Verständnisses bei. Diese Bemühungen sind sehr wertvoll.

Das Jugendparlament ist nicht nur eine Plattform für gesellschaftliche Diskussionen. Unter seinem Bestehen wurden bereits viele politisch bildende, kulturelle und soziale Projekte umgesetzt. Bei der heutigen nicht einfachen Periode der zweiseitigen Beziehungen auf der offiziellen Ebene erlangen Jugendkontakte einen aktuellen Charakter. Gerade die Jugend kann durch ihren Wunsch, im Frieden mit ihren Altersgenossen zu leben, der Spannung in den internationalen Beziehungen widerstehen.

Wir hoffen darauf, dass die aktive Jugend die konservative Meinung der Gesellschaft und der Vertreter der Staatsgewalt ändern kann.

Wir wünschen dem Jugendparlament neue interessante Initiativen und Erfolge in der Völkerverständigung.

Wir begrüßen herzlich das Streben des Parlaments nach der Akkreditierung bei den Vereinten Nationen. Wir hoffen darauf, dass das Jugendparlament als ein positives Beispiel für die zwischenstaatliche Zusammenarbeit Deutschlands und Russlands dienen wird.

Der Bundesverband russischsprachiger Institutionen Deutschlands ist froh, seine Schirmherrschaft über das Deutsch-Russische Jugendparlament zu übernehmen. Wir sprechen unseren Dank allen aus, die mit allen Kräften die Tätigkeit des Jugendparlaments unterstützen.

Mit freundlichen Grüßen

Larisa Yurchenko

Vorstandsvorsitzende des Bundesverbandes der russischsprachigen Institutionen e.V.